

ERSTE
Asset Management

Engagement & Voting Report 2025

Erste Asset Management

Die Erste Asset Management (Erste AM) koordiniert sämtliche Asset-Management-Aktivitäten innerhalb der Erste Group und trägt dafür die Gesamtverantwortung. Per Dezember 2025 verwaltete sie ein Vermögen von 103,85 Mrd. Euro in Österreich, Kroatien, der Tschechischen Republik, Deutschland, Ungarn, Rumänien und der Slowakei. Davon entfallen rund 41,72 Mrd. Euro auf Anlagen, die nach klar definierten und strengen Nachhaltigkeitskriterien verwaltet werden.

Bereits im Jahr 2012 hat die Erste AM begonnen, eine aktive Rolle im Interesse ihrer Investor:innen gegenüber Unternehmen einzunehmen. Neben der konsequenten Ausübung von Stimmrechten und der Teilnahme an Hauptversammlungen umfasst dies insbesondere den direkten, strukturierten Dialog mit dem Management von Unternehmen – das sogenannte Engagement.

Integriertes ESG-Management der Erste AM

Die Erste Asset Management hat ein integriertes ESG-Managementsystem entwickelt, welches die Grundlage für sämtliche nachhaltigen Einzeltitelfonds des Unternehmens bildet. Neben klar definierten ethischen Ausschlusskriterien und dem hauseigenen ESGenius® Score (proprietärer Nachhaltigkeits-Score der Erste AM, Best-in-Class Ansatz), stellt das Engagement gemeinsam mit der Ausübung von Stimmrechten auf Hauptversammlungen die dritte zentrale Säule des Nachhaltigkeitsansatzes dar.

Die aktive Ausübung von Stimmrechten und der strukturierte Dialog mit Unternehmen werden unter dem Begriff „Active Ownership“ zusammengefasst, und bilden den Kern der Stewardship Policy der Erste AM. Diese Aktivitäten können einen realen Beitrag zur nachhaltigen Weiterentwicklung von Unternehmen leisten und echten Impact erzeugen.

Ziel der Engagement-Initiativen der Erste Asset Management ist es, Unternehmen zu einer langfristig nachhaltigeren Ausrichtung ihrer Geschäftsstrategie und Unternehmenspolitik zu bewegen.

Der integrierte Nachhaltigkeitsansatz der Erste AM



Inhaltsverzeichnis

1.	Unser Bekenntnis zur Nachhaltigkeit.....	1
1.1	Was erwarten wir von Unternehmen.	2
1.2	Active Ownership.	5
2.	Engagement-Umsetzung.	5
2.1	Prioritäten des Engagements.	6
2.2	Unsere Engagement-Strategien.	6
2.3	Lokales Engagement.	7
2.4	Gemeinschaftliches Engagement.	10
2.5	ESG Dialoge.	21
2.6	Policy Engagement.	23
3.	Voting in der Erste AM.	25
3.1	Umsetzung.	25
3.2	Daten zur Stimmrechtsausübung 2025.	25
3.3	Unterstützte Aktionärsanträge aus dem Bereich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung.	30
4.	Anhang – Auflistung der Engagements und Unternehmensdialoge im Jahr 2025.	31

1. Unser Bekenntnis zur Nachhaltigkeit

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, langfristigen Shareholder-Value durch Risikominimierung, der Schaffung neuer Chancen und der Förderung von ökologischem und gesellschaftlichem Verantwortungsbewusstsein zu sichern.

Der Begriff Nachhaltigkeit hat bei der Erste Asset Management eine langjährige Tradition. Schon sehr früh haben wir festgestellt, dass Anleger:innen zunehmend umweltbezogene, gesellschaftliche und Unternehmensführungs-Aspekte in ihren Anlageentscheidungen einbeziehen.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden und im besten Interesse unserer Kund:innen sowie des Unternehmens zu handeln, hat die Erste AM in den vergangenen zwei Jahrzehnten ein umfassendes Fachwissen sowie robuste Prozesse zur systematischen Integration von ESG-Kriterien in Investmententscheidungen entwickelt. Diese Expertise fließt nicht nur in die dezidiert nachhaltigen Fonds ein, sondern ist unternehmensweit verankert und wird durch erhebliche interne wie externe Ressourcen kontinuierlich weiter gestärkt.

Im Rahmen unserer Produktstrategie legen wir bei Investitionsentscheidungsprozessen besonderes Augenmerk auf die Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken. Bei der Einführung neuer Produkte sowie der laufenden Weiterentwicklung bestehender Produkte bevorzugt die Erste AM jene Anlagestrategien, welche im Einklang mit dieser strategischen Ausrichtung stehen. Bereits angebotene Produkte werden mindestens einmal jährlich überprüft und die Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken, soweit möglich, bei der jeweiligen Anlagestrategie berücksichtigt.

Die Erste Asset Management stellt ihre verantwortungsvollen Anlagestrategien und -prozesse in transparenter und öffentlich zugänglicher Form bei den [Publikationen & Richtlinien](#) zur Verfügung.



Das Fundament des nachhaltigen Investmentansatzes bildet die Verpflichtung zu den Principles for Responsible Investment (PRI) sowie zum UN Global Compact. Ergänzend erfüllt die Erste AM freiwillige und regulatorische Stewardship Anforderungen, darunter die ICGN Global Stewardship Principles, die Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR), die Shareholder Rights Directive II (SRD II) sowie die Vorgaben des Responsible Business Conduct for Institutional Investors gemäß den OECD-Leitsätzen.

Als Unterzeichnerin der PRI hat sich die Erste AM verpflichtet, folgende sechs Grundsätze in ihrer Anlagepolitik umfassend zu berücksichtigen:

- 1 Wir werden Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungs-Themen (ESG) in Investmentanalyse- und Entscheidungsfindungsprozesse einbeziehen.
- 2 Wir werden aktive Inhaberin sein und ESG-Themen in unsere Eigentümer:innen-Politik und -Praxis integrieren.
- 3 Wir werden auf angemessene Offenlegung von ESG-Themen bei den Unternehmen, in die wir investieren, achten.
- 4 Wir werden die Akzeptanz und die Umsetzung der Grundsätze in der Investmentindustrie vorantreiben.
- 5 Wir werden zusammenarbeiten, um die Effektivität bei der Umsetzung der Grundsätze zu steigern.
- 6 Wir werden über unsere Aktivitäten und Fortschritte bei der Umsetzung der Grundsätze berichten.

Auch bei der Auswahl externer Partner:innen legt die Erste AM Wert darauf, dass diese die PRI unterzeichnet haben oder deren Grundsätze weitgehend anwenden.

1.1 Was erwarten wir von Unternehmen

Environment (Umwelt)



- Begrenzung des Klimawandels
- Wahrung von natürlichen Lebensräumen (Flora & Fauna)
- Geringer Wasserverbrauch
- CO₂-Emissionen reduzieren
- Entsorgung
- Optimale Ressourcenverwendung
- Schonung der Atmosphäre, natürlicher Ressourcen und Gewässer
- Vermeidung von Tierversuchen
- Produktinnovationen

Social (Soziales)



- Achtung der Menschenrechte
- Beseitigung von Diskriminierung
- Vermeidung von Kinderarbeit
- Verbot von Zwangsarbeit
- Work-Life-Balance
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Gleichberechtigung
- Angemessene Entlohnung
- Verantwortlichkeit in Konflikt- und Risikogebieten
- Förderung von Vielfalt
- Produktverantwortung
- Aus- und Weiterbildung

Governance (Unternehmensführung)



- Maßnahmen gegen Bestechung und Korruption
- Zusammensetzung des Vorstands
- Unabhängigkeit des Aufsichtsrates
- Anreize für Führungskräfte schaffen, nachhaltiger zu handeln
- Aktionärsrechte stärken
- Transparente Berichterstattung
- Dialog mit Interessensvertreter:innen
- Fairer Wettbewerb
- Mehr Frauen in Aufsichtsratspositionen

Unsere ESG-Kriterien basieren auf den Global Compact Vorgaben der UN. Diese Erwartungen werden im Unternehmens-Dialog in konkrete „Forderungen“ an die Unternehmen übersetzt.



1.1.1 Umwelt

Im Bereich der Umweltverantwortung erwarten wir von Unternehmen:

- **Umfassende Bewertung der Umweltauswirkungen:** Unternehmen sollen die wesentlichen Umweltauswirkungen, Abhängigkeiten, Risiken und Chancen (Impacts, Dependencies, Risks, Opportunities – I/D/R/O) ihrer eigenen Geschäftstätigkeit sowie entlang der gesamten Wertschöpfungskette systematisch bewerten und die Ergebnisse transparent darlegen. Dies umfasst insbesondere: **Angaben zu klimabezogenen Risiken und Chancen** gemäß den Empfehlungen der Task Force on climate-related Financial Disclosures (TCFD) sowie naturbezogene Angaben gemäß der Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD).
- **Festlegung von Zielen und Umsetzung einer darauf aufbauenden Strategie:** Auf Basis der I/D/R/O-Bewertung sollen messbare Ziele definiert und eine entsprechende Strategie implementiert werden. Diese soll insbesondere Folgendes beinhalten:
 - **Klimarisikomanagement und Dekarbonisierungsstrategie:** Jedes Unternehmen sollte wissenschaftlich fundierte Klimaziele festlegen, die sämtliche relevanten Treibhausgasemissionen (Scope 1, Scope 2 sowie wesentliche Scope-3-Emissionen) abdecken, und Fortschritte auf dem Weg zur Erreichung von Netto-Null-Emissionen bis spätestens 2050 nachweisen. Belastbare Klimastrategien, inklusive Szenarioanalysen, sind integraler Bestandteil der Finanzberichterstattung. Die Berichterstattung sollte im Einklang mit TCFD und ISSB (insbesondere IFRS S2 zur Klimaberichterstattung), GRI 302 und 305 (Energie und Emissionen), branchenspezifischen SASB-Klimakennzahlen sowie den PRI-Initiativen (u.a. Climate Action 100+ und Netto-Null-Investorenverpflichtungen) stehen.
 - **Management von Naturrisiken sowie Strategie zur Erhaltung und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt:** Unternehmen sollen wissenschaftlich fundierte, naturbezogene Ziele definieren, die im Einklang mit dem Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework stehen, und entsprechende Maßnahmen zur Minderung von Naturrisiken sowie zum Schutz und zur Wiederherstellung der Biodiversität umsetzen.
- **Regelmäßige Berichterstattung:** Über die Fortschritte bei der Umsetzung der Umweltstrategie sowie über die Zielerreichung sollten Unternehmen jährlich transparent berichten.
- **Robuste Governance, Kontrollen und Aufsicht:** Es sind wirksame Kontroll- und Aufsichtsmechanismen zu etablieren, um sicherzustellen, dass die definierten Ziele konsequent verfolgt und erreicht werden.

1.1.2 Soziales

Im Rahmen unseres Sozialen-Stewardship-Ansatzes erwarten wir von Unternehmen:

- **Achtung und Schutz der Menschenrechte** in den eigenen Betrieben sowie entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Einklang mit den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Dies umfasst insbesondere die Implementierung geeigneter Menschenrechts-Richtlinien sowie wirksamer Sorgfaltspflichtprozesse zur Identifizierung, Prävention und Minderung wesentlicher Risiken, wie etwa Zwangsarbeit, unfaire Entlohnung oder fehlende freie, vorherige und informierte Zustimmung (FPIC) indigener Gemeinschaften.
- **Etablierung eines wirksamen und zugänglichen Beschwerdemechanismus** für alle relevanten Anspruchsgruppen sowie die jährliche transparente Offenlegung der Ergebnisse. Dazu zählen Angaben zur Anzahl und Art der eingegangenen Beschwerden, zu wesentlichen Themen und Trends, zu Bearbeitungs- und Rücklaufquoten, zu Ergebnissen sowie zu daraus abgeleiteten Verbesserungsmaßnahmen.
- **Regelmäßige Durchführung einer unabhängigen Due-Diligence-Prüfung** zur Einhaltung international anerkannter sozialer und menschenrechtlicher Standards im eigenen Betrieb sowie in der Wertschöpfungskette, einschließlich der Offenlegung der wesentlichen Bewertungsergebnisse.
- **Verabschiedung und Implementierung einer Richtlinie zu Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion** (Diversity, Equity & Inclusion – DEI), welche klare Grundsätze, Verantwortlichkeiten und Zielsetzungen definiert.
- **Festlegung messbarer Ziele und Umsetzung einer entsprechenden Strategie** auf Grundlage der DEI-Richtlinie sowie der Ergebnisse der Due-Diligence-Prüfungen.
- **Jährliche Berichterstattung über Fortschritte** bei der Umsetzung der sozialen Strategie sowie über den Stand der Zielerreichung.
- **Etablierung robuster Governance-, Kontroll- und Aufsichtsmechanismen**, um eine wirksame Umsetzung der Maßnahmen und die nachhaltige Erreichung der definierten Ziele sicherzustellen.



1.1.1.3 Unternehmensführung

Im Hinblick auf eine verantwortungsvolle und wirksame Unternehmensführung erwarten wir von Unternehmen die Umsetzung folgender Grundsätze:

- **Starke Governance und Ethik:** Unternehmen sollen robuste Governance-Strukturen etablieren, welche eine wirksame Aufsicht über wesentliche ESG-Themen durch Vorstand und Geschäftsleitung sicherstellen. Dazu zählen insbesondere wirksame interne Kontroll- und Risikomanagementsysteme, Maßnahmen zur Korruptionsprävention sowie die Förderung eines ethischen und verantwortungsvollen Geschäftsgebarens. Zentral sind dabei vielfältig zusammengesetzte, fachlich qualifizierte und unabhängige Leitungs- und Aufsichtsgremien. Die Governance-Strukturen sollen im Einklang mit GRI 2 (Allgemeine Angaben zur Unternehmensführung) und GRI 205 (Korruptionsbekämpfung), relevanten SASB-Governance-Kennzahlen, den ISSB-Vorgaben (IFRS S1-Governance-Offenlegungen) sowie den PRI-Prinzipien 1 und 2 zur ESG-Integration und aktiven Eigentümerschaft stehen. Insbesondere wird erwartet, dass ein spezieller Ausschuss eingerichtet wird, der für die Überwachung wesentlicher Nachhaltigkeits- und Governance-Themen zuständig ist. Dieser Ausschuss sollte von einem unabhängigen Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitglied geleitet werden und überwiegend aus unabhängigen Mitgliedern bestehen. Es ist darzulegen, dass die Mitglieder über angemessene fachliche Kompetenzen und Erfahrung zur Steuerung und Überwachung von Nachhaltigkeitsthemen verfügen.
- **Verantwortungsvolles Lieferkettenmanagement:** Unternehmen sollen verantwortungsvolle ESG-Praktiken systematisch auf ihre Lieferketten ausweiten. Dies umfasst die Sicherstellung angemessener Umweltstandards, fairer Arbeitsbedingungen und menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten bei Lieferant:innen. Erwartet werden transparente Beschaffungspraktiken sowie regelmäßige Lieferantenaudits zur Überprüfung der ESG-Compliance, einschließlich relevanter Themen wie Konfliktmineralien oder entwaldungsfreie Rohstoffe. Darüber hinaus sollen Unternehmen Risiken von Menschenrechtsverletzungen oder Umweltschäden in der Lieferkette identifizieren, mindern und, wo erforderlich, durch gezielte Maßnahmen wie Schulungen, Audits oder Verbesserungsprogramme aktiv adressieren. Diese Erwartungen stehen im Einklang mit GRI 308 und GRI 414 (Umwelt- und Sozialbewertung von Lieferant:innen), regulatorischen Entwicklungen wie der EU Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD), branchenspezifischen SASB-Lieferkettenkennzahlen sowie PRI-Prinzip 2 zur aktiven Eigentümerschaft.
- **Transparenz und Integrität:** Unternehmen sollen hohe Standards in Bezug auf Transparenz, Integrität und Rechenschaftspflicht einhalten. Dies umfasst eine vollständige und konsistente Offenlegung wesentlicher ESG-Informationen, die Integration relevanter ESG-Faktoren in die Finanzberichterstattung sowie Transparenz in Bezug auf Eigentums- und Steuerstrukturen. Weitere zentrale Elemente guter Unternehmensführung sind wirksame Antikorruptionsprogramme sowie die transparente Offenlegung politischer Aktivitäten, Interessenvertretung und Mitgliedschaften in Wirtschafts- und Branchenverbänden. Wesentliche ESG-Informationen sind zeitnah, verlässlich und in einer Qualität offenzulegen, die mit Finanzinformationen vergleichbar sind. Unternehmen sollen Nachhaltigkeits-Berichte veröffentlichen, welche sich an anerkannten internationalen Standards orientieren, und sich um eine externe Prüfung wesentlicher ESG-Daten bemühen. Diese Erwartungen stehen im Einklang mit GRI 207 (Steuern) und GRI 206 (Wettbewerbswidriges Verhalten), den SASB- und ISSB-Anforderungen zur Offenlegung wesentlicher ESG-Kennzahlen, den TCFD- und ISSB-Vorgaben zur Integration von Klima- und Nachhaltigkeitsinformationen in Finanzberichte sowie PRI-Prinzip 6 zur Berichterstattung über Aktivitäten und Fortschritte.
- **Verantwortungsvolles politisches Handeln:** Unternehmen sollen sicherstellen, dass politische Aktivitäten, Lobbying-Tätigkeiten sowie Mitgliedschaften in Wirtschafts- und Branchenverbänden mit ihren Umwelt- und Sozialstrategien sowie den langfristigen Nachhaltigkeitszielen im Einklang stehen.
- **Verantwortungsvolle Vergütung:** Umwelt- und Sozialziele (E&S) sollen angemessen in die Vergütungs- und Anreizsysteme des Managements integriert werden, um eine langfristige, nachhaltige Unternehmenssteuerung zu fördern und die Umsetzung der definierten ESG-Ziele wirksam zu unterstützen.

1.2 Active Ownership

Eine zentrale Säule unseres Investmentansatzes ist Active Ownership. Darunter verstehen wir unsere Verantwortung als Investorin, Nachhaltigkeitsaspekte nicht nur systematisch in die Anlageentscheidung einzubeziehen, sondern darüber hinaus aktiv auf Unternehmen einzuwirken.

Ziel ist es, durch den konstruktiven Dialog und verantwortungsbewusstes Handeln positive Entwicklungen in den Bereichen soziale Verantwortung, Umweltschutz sowie Transparenz und Unternehmensführung zu fördern.

Active Ownership umfasst sowohl Engagement, verstanden als den strukturierten formellen und informellen Dialog mit Unternehmen, als auch Voting, die verantwortungsvolle und aktive Ausübung von Stimmrechten auf Hauptversammlungen.

Durch den im Rahmen dieser Aktivitäten angestoßenen positiven Wandel können sich für nachhaltig orientierte Anleger:innen neue und verbesserte Investitionsmöglichkeiten eröffnen. Gleichzeitig erhalten die Leitungsorgane der beteiligten Unternehmen ein klares Verständnis der Erwartungen unserer Investor:innen hinsichtlich nachhaltiger Fortschritte. Dies trägt dazu bei, langfristige Wertschöpfung zu fördern und eine nachhaltige Wirkung über den unmittelbaren Anlagehorizont hinaus zu erzielen.

2. Engagement-Umsetzung

In der Erste AM verstehen wir Engagement weit gefasst: Engagement verstehen wir nicht nur als Dialog mit den Unternehmen, in die investiert wird, sondern auch als konstruktive Interaktion mit politischen Entscheidungsträger:innen, staatlichen Emittent:innen, Standardsetzern und anderen Stakeholdern, deren Entscheidungen die Nachhaltigkeit und Stabilität des Finanzsystems prägen.

Unser Ziel ist es, Praktiken und Rahmenbedingungen zu beeinflussen, die sich auf die langfristige Wertschöpfung, das ESG-Risikomanagement und die Widerstandsfähigkeit der Kapitalmärkte auswirken. Ob durch bilaterales Engagement, gemeinsame Initiativen oder politische Interessenvertretung – wir handeln als verantwortungsvolle Verwalterin des Kapitals unserer Kund:innen und nutzen unsere Stimme,

um transparentere, integrativere und nachhaltigere Wirtschaftssysteme zu unterstützen.

Als engagierte Investorin sucht die Erste AM im Rahmen ihres Nachhaltigkeitsprozesses den aktiven Dialog mit dem Management der Portfoliounternehmen. Dadurch können Schwächen des Managements im Umgang mit Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekten identifiziert werden. Darüber hinaus dient die Auseinandersetzung mit den Unternehmen der Suche nach gemeinsamen Lösungen für Verbesserungen. Engagement ist nicht nur eine Frage der Verantwortung, sondern trägt auch zur Minimierung von Risiken bei und kann so die langfristigen Anlageaussichten verbessern. Folglich kann die Erste AM Unternehmen ausschließen, die keine Verbesserungsabsicht zeigen.

2.1 Prioritäten des Engagements

Unser Engagement-Ansatz konzentriert sich auf Nachhaltigkeitsthemen, die für die Widerstandsfähigkeit des Portfolios und die langfristigen Kundenergebnisse von wesentlicher Bedeutung sind. Diese vorrangigen Themen leiten sowohl den Inhalt als auch die Richtung unseres Engagements:

- **Klima:** Förderung der Angleichung an das Pariser Abkommen, wissenschaftlich fundierter Ziele und glaubwürdiger Pläne für einen kohlenstoffarmen Übergang.
- **Biodiversität:** Bekämpfung von Entwaldung, Landverbrauch und extensiver Wasserentnahme sowie Integration naturverträglicher Strategien.
- **Humankapital:** Unterstützung von menschenwürdiger Arbeit, Vielfalt, Gleichberechtigung, Inklusion und Wohlbefinden der Belegschaft.
- **Globale Normen:** Förderung der Einhaltung internationaler Standards wie der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie der OECD-Leitsätze.
- **Good Governance:** Eintreten für solide Unternehmensführung und transparente Offenlegungen.

2.2 Unsere Engagement-Strategien

Die Erste AM bedient sich dreier Engagement Strategien:

Lokales Engagement

Als Marktführerin im CEE-Raum legt die Erste AM einen ihrer Schwerpunkte auf heimische Unternehmen. Ihre Marktposition und ihr Ruf ermöglichen der Erste Asset Management einen effizienten Dialog mit Unternehmen. Der Engagement-Prozess wird ausgelöst, sobald interne Bewertungsmodelle sowie fundierte Analysen und Recherchen einen potenziellen Engagement-Bedarf identifizieren. Dies garantiert automatisch einen Fokus auf relevante Themen. Beispielsweise hat unser Engagement mit der OMV seit 2014 zur Implementierung von Emissionszielen, der Berücksichtigung der Einhaltung von Emissionsreduktionszielen in der Vergütungspolitik, sowie zur Veröffentlichung eines jährlichen Reports der Lobbying Aktivitäten im Hinblick auf die Pariser Klimaziele beigetragen.



Globales Engagement

Außerhalb unserer Heimmärkte bündeln wir unsere ESG-Interessen mit anderen Investor:innen, um die Wirksamkeit bei internationalen Konzernen zu erhöhen, und gemeinsam durch den Dialog mit Unternehmen einen nachhaltigen Wandel voranzutreiben. Dabei können wir auf internationale Nachhaltigkeitsnetzwerke, Initiativen und Kooperationen mit Investor:innen sowie die Unterstützung von Engagement-Dienstleistern zurückgreifen. Wir suchen wann immer möglich den direkten, persönlichen Dialog mit den Unternehmen, um mit ihnen deren Nachhaltigkeitsansatz, deren zukünftige Strategie und deren ESG-bezogenen Bedenken zu beleuchten.



Engagements auf Systemebene

Über diesen Dialog hinaus arbeiten wir mit Regulierungsbehörden, Standardsetzern, Branchengruppen, staatlichen Akteur:innen, transnationalen Agenturen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und anderen Interessengruppen zusammen, um die langfristige Widerstandsfähigkeit und Integrität des Finanzsystems zu fördern. Dazu gehören:

- Die Mitwirkung an öffentlichen Konsultationen
- Das Eintreten für eine robuste ESG-Regulierung
- Der Aufbau von Kapazitäten zur Verbesserung der Wirksamkeit verantwortungsbewusster Anlagen weltweit
- Die Unterstützung von Rahmenbedingungen, die die Kapitalmärkte auf eine nachhaltige Entwicklung ausrichten





2.3 Lokales Engagement

Wie auch in den Vorjahren, legte die Erste AM ihren Engagement-Schwerpunkt auf Dialoge mit österreichischen und CEE Unternehmen. Als große institutionelle Investorin in Österreich und CEE sehen wir ein besonders hohes Potenzial für Impact. Unsere Kolleg:innen in CEE führten ebenfalls Gespräche mit lokalen Fokusunternehmen. Eine komplette Auflistung der lokalen sowie internationalen Engagements und Dialoge im Jahr 2025 finden Sie unter [Punkt 5 Anhang – Auflistung der Engagements und Unternehmensdialoge im Jahr 2025](#). Die hier angeführten Unternehmen sind beispielhaft ausgewählt worden und stellen keine Anlageempfehlung dar.

2.3.1 Engagement in Österreich

Die folgenden Unternehmen dienen als Beispiele für Engagements der Erste AM im vergangenen Jahr.

2.3.1.1 OMV AG

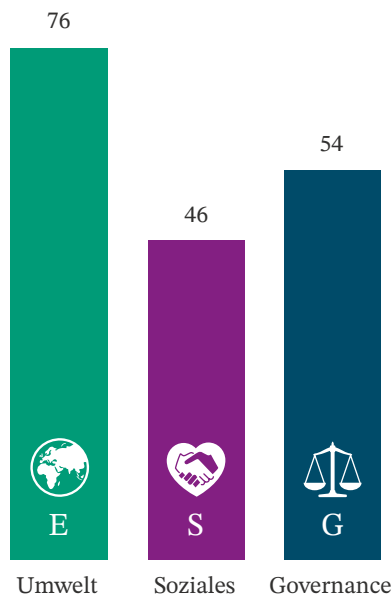
Motivation

Als Lead-Investorin der Climate Action 100+ Initiative engagiert sich die Erste Asset Management gezielt für Gespräche mit der OMV AG, einem der bedeutendsten industriellen Treibhausgasemittenten Europas. Als Marktführerin im CEE-Raum verfügt die Erste AM über eine starke Position und hohe Glaubwürdigkeit, die einen besonders wirksamen und kontinuierlichen Dialog mit heimischen Unternehmen ermöglichen. Ziel ist es, Klimarisiken adäquat zu adressieren, Emissionen konsequent zu reduzieren und eine klare Ausrichtung an den Pariser Klimazielen voranzutreiben.

Bisherige Fortschritte

Unser aktives, langfristiges Engagement, bestehend aus regelmäßigen Gesprächen auf Management- und Aufsichtsratsebene sowie der kontinuierlichen Teilnahme an Hauptversammlungen, hat bereits konkrete Ergebnisse ermöglicht. Die OMV AG hat bereits 2022 ihr Netto-Null-Ziel verabschiedet und dieses bis heute beibehalten. Zudem wurden klare Governance-Strukturen geschaffen, welche Klimathemen fest auf Vorstands- und Aufsichtsratsebene verankern. Auch die Transparenz zu politischen Aktivitäten und klimapolitischen Positionierungen wurde deutlich verbessert. Diese Fortschritte zeigen die Wirkung unseres strukturierten und beharrlichen Engagements und bilden eine solide Grundlage für die weitere Transformation des Unternehmens.

Weitere Unternehmensupdates aus dem Jahr 2025 in Bezug auf die OMV AG sind in [Abschnitt 2.4.1.1 Klima im Unterpunkt Climate Action 100+](#) dargestellt.



Fokus im Jahr 2026

Der Engagement-Fokus für 2026 liegt darauf, die Glaubwürdigkeit und Transparenz des Dekarbonisierungspfads der OMV AG weiter zu stärken, insbesondere durch:

- Die Darstellung konkreter Maßnahmen und Meilensteine zur Erreichung des Netto-Null-Ziels bis 2050
- Eine verbesserte Quantifizierung der Dekarbonisierungshebel und deren Beiträge zur Emissionsreduktion
- Die weitergehende Offenlegung zu Minderungsmaßnahmen, Kapitalallokation sowie zur möglichen Rolle von Offsets und Negativemissionstechnologien bei der Zielerreichung.

Eine Stärkung dieser Aspekte erhöht das Vertrauen der Investor:innen in die Umsetzbarkeit der Transformations-Strategie der OMV AG und ihre Ausrichtung auf die Ziele des Pariser Klimaabkommens.

2.3.1.2 Andritz AG

Motivation

Die ANDRITZ AG ist ein zentraler Industriekonzern im österreichischen Markt. Als eine der größten lokalen Investor:innen verfügt die Erste AM über ausreichenden Stimm- und Markteinfluss, um Governance- und Nachhaltigkeits-Themen wirkungsvoll voranzutreiben. Unser Engagement konzentriert sich auf die Klimastrategie, die Governance-Strukturen, die Vergütung und soziale Risiken.

Bisherige Fortschritte

Der fortlaufende Austausch, bestehend aus Governance-Roadshows, direkten Gesprächen mit dem Aufsichtsratsvorsitz sowie strukturiertem Feedback zu Klima- und Governance-Themen, hat maßgeblich zu konkreten und signifikanten Verbesserungen beigetragen.

Stärkung der Governance-Strukturen:

- Unabhängiges Audit Komitee ab der Hauptversammlung 2025: Der Vorsitzende des Aufsichtsrats trat, entsprechend der Erwartungen der Investor:innen, aus dem Prüfungsausschuss aus. Die Nachfolge übernimmt ein unabhängiges Mitglied.
- Unabhängige Leitung des Nominierungs- & Vergütungsausschusses ab der Hauptversammlung 2026: Wolfgang Leitner erklärte, auf den Vorsitz zu verzichten, und die Führung einem unabhängigen Mitglied zu überlassen. Dies reflektiert unsere Empfehlungen zur Stärkung der Kontrollmechanismen innerhalb des Aufsichtsrates.
- Verbesserte Diversität und Erneuerung des Aufsichtsrats: Ernennung von drei neuen Mitgliedern, ausgewogene Geschlechterverteilung sowie Bestellung der ersten weiblichen CFO.
- Überarbeitete Vergütungspolitik:
 - Deutliche Reduktion des Gesamtzielgehalts (inkl. 70% Kürzung des STI)
 - Stärkere Gewichtung langfristiger Anreize
 - Klare Deckelungen und erhöhte Transparenz der Leistungskennzahlen
 - Integration von Sicherheits- und ESG-Zielen sowohl im STI als auch im LTI
 - Streichung kurzfristiger Boni bei tödlichen Arbeitsunfällen



Fortschritte in den Bereichen Klima & ESG:

- Validierung der Scope 1, Scope 2 und Scope 3 Ziele durch SBTi
- Stärkung der internen Nachhaltigkeitsstrukturen, bevorstehende Neuausrichtung der Nachhaltigkeitsstrategie ab 2025
- Verbesserte externe ESG-Ratings, was das erhöhte Engagement im Nachhaltigkeitsbereich widerspiegelt

Fokus im Jahr 2026

Unser Engagement mit der ANDRITZ AG konzentriert sich darauf, die Transparenz und Glaubwürdigkeit der Klimastrategie des Unternehmens zu stärken, insbesondere im Hinblick auf das Management und die Reduktion von Scope 3 Emissionen. Hierbei handelt es sich um Emissionen, die aus der Nutzung der gelieferten Anlagen und Technologien entstehen. Wir streben eine verbesserte Offenlegung zum Klima-Impact des Technologieportfolios der ANDRITZ AG an, insbesondere hinsichtlich des Anteils der Umsätze aus Klimaschutz- bzw. Transitionstechnologien sowie der durch diese Produkte ermöglichten vermiedenen Emissionen.

Darüber hinaus konzentriert sich unser Engagement auf Corporate-Governance-Aspekte. Insbesondere ermutigen wir das Unternehmen dazu, die Unabhängigkeit des Aufsichtsrats zu stärken. Zudem setzen wir uns für die Einführung jährlicher Aufsichtsratswahlen ein und regen an, dass die Amtsdauer von Aufsichtsratsmitgliedern bei der Bewertung ihrer Unabhängigkeit im Einklang mit sich entwickelnden Governance-Best-Practices berücksichtigt wird. Mit diesem Engagement möchten wir sowohl die Glaubwürdigkeit der Transformationsstrategie des Unternehmens als auch die Robustheit seiner Governance-Strukturen weiter stärken.

2.3.2 Engagement in Polen

Im vergangenen Jahr wurden zudem Engagement-Aktivitäten mit polnischen Unternehmen durchgeführt. Die folgenden ausgewählten Beispiele stellen keine Anlageempfehlung dar.

2.3.2.1 PKO Bank Hipoteczny S.A.

Im Rahmen des Engagements mit PKO Bank Hipoteczny S.A. wurden insbesondere ESG-relevante Chancen und Risiken diskutiert. Thematisiert wurden Umweltpotenziale durch Green Financing, vor allem zur Finanzierung der Energiewende und nachhaltiger Bauprojekte. Auf sozialer Ebene stand die erfolgreiche Integration ukrainischer Kund:innen, welche einen wesentlichen Anteil des Kundenstamms ausmachen, sowie die Bedeutung finanzieller Bildung im Fokus. Hinsichtlich Unternehmensführung (Governance) lag der Schwerpunkt auf regulatorischer Compliance und dem Management rechtlicher Risiken, insbesondere im Zusammenhang mit WIBOR-bezogenen Klagen und CHF-Hypothesen. Ergänzend wurden das robuste Marktumfeld, die stabile Asset-Qualität, das aktive Zins- und Risikomanagement sowie die strategischen Ziele zur Stärkung der Einlagenbasis und des Konsumentenkreditgeschäfts erörtert.

2.3.2.2 Pekao Bank Hipoteczny S.A.

Gegenstand des Engagements mit der Pekao Bank Hipoteczny S.A. war vor allem die geplante strukturelle Neuordnung innerhalb der Gruppe, welche ohne operative Integration erfolgt und derzeit noch einer gesetzlichen Anpassung bedarf. Erörtert wurden die strategische Rolle von Pekao Bank Hipoteczny S.A. unter dem Dach von PZU, die vorgesehene Kapitalzufuhr sowie deren potenzielle Verwendung für Reorganisation, Ausschüttungen oder Kreditvergabe. Zudem standen die Stärkung des Retail-Geschäfts, Wachstumsoptionen durch Akquisitionen und Cross-Selling sowie regulatorische Fragestellungen im Fokus. Aus ESG-Perspektive wurden insbesondere die Finanzierung der Energiewende, Maßnahmen zur Förderung finanzieller Bildung und zur Stabilisierung der Einlagenbasis sowie die solide Kapitalausstattung und das umsichtige Risiko- und Zinsmanagement vor dem Hintergrund eines sich verändernden Zinsumfelds diskutiert.



2.4 Gemeinschaftliches Engagement

Viele Nachhaltigkeitsthemen lassen sich nur wirkungsvoll adressieren, wenn mehrere Investor:innen gemeinsam auftreten. Da die Einflussmöglichkeiten eines einzelnen Asset Managers häufig begrenzt sind, arbeitet die Erste Asset Management in ausgewählten Initiativen mit anderen Investor:innen zusammen, um im gemeinsamen Dialog mit Unternehmen stärkere Impulse für nachhaltige Veränderungen zu setzen.

Durch die gemeinsame Beteiligung mehrerer Investor:innen erhöht sich die Wirkungskraft dieser Nachhaltigkeitsinitiativen deutlich. Der gebündelte Ansatz ermöglicht es, fokussiert vorzugehen und die Erfolgchancen im Dialog mit Unternehmen zu steigern. Da die Engagements langfristig angelegt sind und erhebliche Ressourcen binden, liegt der Fokus auf einer begrenzten Zahl begleiteter Unternehmen.

Das Engagement im Rahmen PRI-Initiative zu Menschenrechtsrisiken in der chinesischen Provinz Xinjiang wurde mit Jahresende 2025 beendet, da sich die Rahmenbedingungen unerwartet geändert haben und die Erste AM die dadurch freigewordenen Ressourcen künftig auf andere, wirkungsstärkere Engagement-Initiativen konzentrieren möchte.

Im Jahr 2025 lagen die Schwerpunkte der Erste AM auf der Fortführung der Teilnahme am „Net Zero Transition Stewardship Programme“ (Netto-Null-Transition) sowie auf der neu aufgenommenen Teilnahme an den Unternehmensdialogen des „Human Capital Management Stewardship Programme“ (verantwortungsvoller Umgang mit Humankapital), die ebenfalls von Morningstar Sustainalytics geleitet werden.

Darüber hinaus hat die Erste AM im vergangenen Jahr ihre Engagement- und Voting-Bemühungen im Bereich Biodiversität im Einklang mit ihrer Biodiversitätsrichtlinie fortgeführt.

Im Jahr 2025 fanden im Rahmen der von Inyova Impact Investing geleiteten Initiative zu Klimaschutz in der Werbebranche keine weiteren Aktivitäten statt (siehe [Engagement & Voting Report 2024, S. 11](#)). Für 2026 ist eine mögliche Fortsetzung des Engagements vorgesehen.

Themenschwerpunkte des Jahres 2025 waren Klima bzw. Klimawandel und Biodiversität. Diese Themen wurden überwiegend, aber nicht ausschließlich, über die aktive Teilnahme an den Initiativen Climate Action 100+ und Nature Action 100 adressiert. Fragestellungen zu sozialen bzw. Governance und Reporting-Themen wurden darüber hinaus über die Engagement-Aktivitäten in den gemeinschaftlichen Kollaborationen mit PRI und Morningstar Sustainalytics eingebracht.

2.4.1 Klima

2.4.1.1 Climate Action 100+

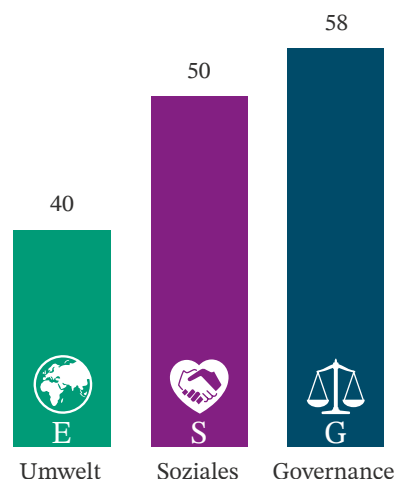
Climate Action 100+ ist eine von Investor:innen geleitete Initiative, die sicherstellen soll, dass die weltweit größten Treibhausgasemittenten die notwendigen Maßnahmen gegen den Klimawandel ergreifen.

Ziel der Investor:innen-Initiative ist es, die größten globalen industriellen Treibhausgasemittenten nicht nur zur Reduktion ihrer Emissionen zu motivieren, sondern sie auch zur finanziellen Bewertung von Klimarisiken in ihren Bilanzen zu bewegen.

Mehr als 600 Investor:innen führen und führten mit mittlerweile über 160 Unternehmen Dialoge, um die Steuerung des Klimawandels zu verbessern, Emissionen zu reduzieren und die klimabezogene Finanzberichterstattung zu verbessern, um langfristigen Shareholder Value zu schaffen.

Climate Action 100+ wurde im Dezember 2017 ins Leben gerufen und hat sich seither zur bisher größten globalen Initiative für das Engagement von Investor:innen im Bereich des Klimawandels entwickelt und gewinnt zunehmend an Einfluss und Wirkung. Ursprünglich wurde das Programm auf einen Zeitraum von fünf Jahren, 2017-2022, ausgelegt. Ende 2022 wurde beschlossen und angekündigt, die Initiative bis 2030 weiterzuführen.

Die Erste Asset Management ist Lead-Investorin der Climate Action 100+ Koalition für das [Engagement mit der OMV AG](#) und kam dieser Rolle auch im Jahr 2025 nach. Genauere Informationen zum Unternehmen sowie den Engagement-Aktivitäten mit der OMV AG finden Sie unter [2.3.1.1. OMV AG](#).



Climate Action 100+ Benchmark

Die Climate Action 100+ Net Zero Company Benchmark bewertet, inwieweit emissionsintensive Unternehmen ihre Strategie, Ziele, Governance und Kapitalallokation mit dem Pariser Klimaziel zur Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5°C als auch zur Erreichung von Netto-Null-Emissionen bis spätestens 2050 in Einklang bringen. Die Bewertung wird von Organisationen wie der Transition Pathway Initiative, Carbon Tracker und Influence-Map auf Basis öffentlich verfügbarer Unternehmens-Informationen durchgeführt.

Die Benchmark-Ergebnisse für 2025 zeigen ein gemischtes Bild: Während die OMV AG bereits Verbesserungen bei der Governance und der Offenlegung im Bereich der Klimapolitik erzielt hat, kam es gleichzeitig zu Verschlechterungen im Hinblick auf die Dekarbonisierungsstrategie sowie bei der Emissionsentwicklung.

Verbesserungen (YoY)

- Offenlegung zur klimapolitischen Interessenvertretung: Verbesserungen sowohl bei der direkten als auch indirekten Offenlegung der Klimapolitikaktivitäten sowie beim Review Score.
- Climate Governance: Verbesserungen bei
 - der Aufsicht des Vorstands über Klimathemen (8.1)
 - der Integration von Klimaleistungsindikatoren in die Vorstandsvergütung (8.2)

Verschlechterungen (YoY)

- Dekarbonisierungsstrategie (5.1A): geringere Evidenz dafür, dass die OMV AG klar darlegt, welche Maßnahmen zur Erreichung der Emissionsreduktionsziele über die relevanten Zeiträume und Emissionsquellen hinweg umgesetzt werden sollen.
- Historische Emissionsintensität (11.1B): die Benchmark bestätigt nicht mehr, dass die Emissionsintensität des Unternehmens in den letzten drei Jahren gesunken ist.

Zentrale Bereiche, in denen die OMV AG keine Benchmark-Kriterien erfüllt

Die Benchmark identifiziert mehrere Lücken, insbesondere im Hinblick auf die Glaubwürdigkeit und Quantifizierung der Dekarbonisierungsstrategie, darunter:

- Fehlende Quantifizierung der Beiträge einzelner Dekarbonisierungshebel zur Emissionsreduktion
- Begrenzte Transparenz hinsichtlich der Rolle von Offsets und Negativemissionstechnologien
- Unzureichende Angaben zu technologisch umsetzbaren Minderungsmaßnahmen zur Unterstützung mittel- und langfristiger Ziele.

Genauere Informationen zum Engagement Fokus 2026 für die OMV AG finden Sie unter [2.3.1.1. OMV AG](#).

2.4.1.2 Net Zero Transition Stewardship Programme

Im Rahmen des „Net Zero Transition Stewardship Programme“ von Morningstar Sustainability arbeitet die Erste AM seit 2024 mit Unternehmen weltweit zusammen, um Fortschritte auf dem Weg zur Erreichung der Netto-Null-Ziele zu fördern und zu erreichen. Mit dieser Initiative wendet sich die Erste AM an Unternehmen, die in für die Klimawende entscheidenden Sektoren tätig sind.

Hintergrund und Motivation

Mit dem Programm werden Unternehmen angesprochen, deren Aktivitäten einen besonders großen Einfluss auf die globale Emissionsentwicklung haben. Dazu zählen Versorger, Stahl- und Metallproduzenten, Chemiekonzerne, Energieunternehmen sowie Transport- und Logistikkonzerne. Ziel ist es, diese Unternehmen dazu zu ermutigen, robuste und wissenschaftsbasierte Klimastrategien zu entwickeln, ihre Emissionsdaten transparent offenzulegen und die Glaubwürdigkeit ihrer Übergangspläne sukzessive zu stärken.

Das vergangene Jahr war von einer deutlich anspruchsvolleren Marktdynamik geprägt. Viele Unternehmen reduzierten ihre öffentlichen Klimaambitionen oder kommunizierten Fortschritte verhaltener. Gleichzeitig blieb die übergeordnete Entwicklung positiv: Immer mehr Unternehmen verpflichteten sich zu wissenschaftsbasierten Zielen, und der globale Temperaturpfad verbesserte sich im Vergleich zum vergangenen Jahrzehnt. Die Schwerpunkte der Engagement-Aktivitäten lagen auf der Stärkung von Governance-Strukturen sowie der weiteren Verbesserung der Datenqualität.

Schwerpunkte und Fortschritte im Jahr 2025

Die Dialoge konzentrierten sich thematisch darauf, wie glaubwürdig und tragfähig die langfristigen Transformationspläne der Unternehmen sind und wie bestehende technologische Hürden überwunden werden können. Ein besonderer Fokus lag dabei auf schwer zu dekarbonisierenden Sektoren.

Darüber hinaus befasst sich das Engagement mit der Qualität der Ambitionen, der Investitionsentscheidungen und den tatsächlichen Fortschritten der Unternehmen. Die Unternehmen wurden zudem aufgefordert, die finanziellen Auswirkungen des Klimawandels stärker in ihre strategische Planung und Kapitalallokation einzubeziehen sowie Szenarioanalysen transparenter offenzulegen.

Viele Unternehmen erzielten sichtbare Fortschritte bei der Offenlegung ihrer Treibhausgasemissionen, insbesondere bei der Verbesserung der Datenqualität und der Umsetzung externer Prüfprozesse. Da viele Unternehmen in ihren Klimastrategien Zwischenziele für das Jahr 2025 festgelegt haben, kam dem vergangenen Jahr eine besondere Bedeutung als entscheidender Meilenstein zu: Erstmals zeigte sich, ob die angekündigten Klimaziele und die tatsächlich erreichten Emissionsreduktionen zusammenpassen.

Gleichzeitig offenbarten sich in den Dialogen anhaltende Herausforderungen:

- Unternehmen priorisierten verstärkt kurzfristige Maßnahmen, die technologisch einfacher und wirtschaftlich schneller umsetzbar sind.
- Die Glaubwürdigkeit von Netto-Null-Strategien variierte erheblich, besonders im Hinblick auf Scope-3 Emissionen.
- Eine zunehmende Zahl von Unternehmen zog sich teilweise von früheren Netto-Null-Verpflichtungen zurück oder schwächte Governance-Verankerungen, beispielsweise durch reduzierte Klimakomponenten in Vergütungssystemen, ab.

Im Jahr 2025 nahm die Erste AM an den von Morningstar Sustainalytics organisierten und vorbereiteten Dialogen mit einer Vielzahl von Unternehmen aktiv teil. Insgesamt fanden Gespräche mit folgenden Unternehmen statt: WalMart de México SAB de CV, Nippon Telegraph & Telephone Corp. (NTT), Vodafone Group PLC, Siemens AG, Adecco Group AG, Fresenius SE & Co. KGaA, International Consolidated Airlines Group, Orange SA, AT&T, AB InBev, BT Group PLC, United Airlines Inc., Deutsche Post AG, Sodexo SA, EssilorLuxottica SA, Prosegur Compañía de Seguridad SA, Securitas AB, Minor International Public Co. Ltd., Tesco Plc, CVS Health Corp., Deutsche Telekom AG, Vale, The Hershey Company, Mondelez, LVMH, Vistra Corp., BASF SE, SABESP, Shell, Gerdau, Alcoa, NRG, Consolidated Edison, Sibanye Stillwater, Heidelberg Materials AG, Toyota, Equinor, LINDE, Empresas Copec, PPG, NextEra Energy (NEE) und Albemarle.

Im Laufe des Jahres traten wir mit mehreren Unternehmen mehrfach in den Dialog, darunter: WalMart de México SAB de CV, Siemens AG, AB InBev, Adecco Group AG, Fresenius SE & Co. KGaA, SABESP und NRG. In diesen Gesprächen konnten wir Fortschritte nachverfolgen, offene Punkte vertiefen und ambitioniertere Maßnahmen anstoßen.

Die meisten Fortschritte zeigten sich im vergangenen Jahr in den Bereichen Governance, Strategie und Integration sowie Transparenz und Rechenschaftspflicht.

Gleichzeitig nahm jedoch die Zahl derjenigen Unternehmen zu, welche über längere Zeit hinweg nur geringe Fortschritte machten und sich nur eingeschränkt an einem konstruktiven Dialog beteiligen. Bei diesen Unternehmen begann Morningstar Sustainalytics verstärkt, Eskalationsmaßnahmen zu setzen, wie etwa schriftliche Interventionen direkt an Vorstände oder Aufsichtsräte zu verfassen.

Case Study: Emera Inc.

Emera Inc. hat ihre Klima-Governance, d.h., die internen Verantwortlichkeiten und Regeln für den Umgang mit Klimathemen, das Risikomanagement und ihre Transparenzpraktiken in den vergangenen Jahren deutlich gestärkt. Besonders hervorzuheben ist die zunehmende strategische Verankerung von Klimathemen im Vorstand sowie die konsequente Integration physischer und regulatorischer Klimarisiken in die Unternehmenssteuerung.

1. Klimagovernance & Vergütung

- Einrichtung eines Vorstandsausschusses für Nachhaltigkeit, Klimarisiken und Umwelt, dieser wird unterstützt durch einen unabhängigen Direktor und neue Klimafachkräfte.
- Der Vorstand erhält Klimaschulungen und deren Vergütung ist an Klimaziele gebunden.
- Das Management hat kurzfristige Dekarbonisierungs-KPIs, deren Aktualisierung laufend geprüft wird.

2. Risikomanagement & operative Umsetzung

- Bis 2025 vollständige Integration von Klimarisiken in Entscheidungsprozesse.
- Nutzung von Szenarioanalysen, Klimaanpassungsrahmen und integrierter Ressourcenplanung (Windrisiken, Küstenfluten, Waldbrände).
- Fünfjahresplan (2025-2029) fokussiert auf Netzmodernisierung, erneuerbare Energie und klimabezogene Technologieinvestitionen.

3. Transparenz & strategische Herausforderungen

- Offenlegung von Scope 1-, Scope 2- und Scope 3-Emissionen; Prüfung von CSSB-Standards, SBTi-Konformität und zukünftigen Verifizierungsoptionen.
- Bekenntnis zu Netto-Null bis 2050, jedoch Herausforderungen durch regulatorische Dynamiken, Lieferkettenengpässe, Wettbewerb und Nachfrageunsicherheiten.



Ausblick

Erstmals wird mit der Veröffentlichung der Nachhaltigkeitsberichte für das Jahr 2025 deutlich sichtbar, ob Unternehmen ihre gesetzten Zwischenziele tatsächlich erreicht haben. Dadurch steigt der Druck auf jene Unternehmen, welche ihre Klimaambitionen verwässern oder zentrale interne Steuerungsmechanismen abschwächen, etwa indem sie klimabezogene Leistungskennzahlen aus Vergütungssystemen streichen oder Verantwortlichkeiten auf Führungsebene reduzieren.

Der Fokus wird auf drei strategische Prioritäten gelegt:

- Externe Validierung von Klimazielen, insbesondere dort, wo wissenschaftsbasierte (SBTi)-Validierungen nicht möglich oder nicht verfügbar sind.
- Stärkung der Klima-Governance, einschließlich klarer Verantwortlichkeiten auf Vorstandsebene.
- Verbesserte Offenlegung investitionsrelevanter Klimadaten, insbesondere zur Ausrichtung von Investitionen (Capex-Alignments) und Transitionsstrategien.

2.4.2 Biodiversität

Intakte Ökosysteme bilden die Grundlage einer stabilen globalen Wirtschaft und widerstandsfähiger Kapitalmärkte. Der Verlust der biologischen Vielfalt führt zu erheblichen operativen, regulatorischen und finanziellen Risiken für Unternehmen, und damit auch für Anleger:innen. Als Investorin mit treuhänderischer Verantwortung integrieren wir naturbezogene Aspekte zunehmend in unsere Prozesse, um langfristige Risiken zu steuern und positive realwirtschaftliche Entwicklungen zu fördern.

Im Jahr 2025 haben wir unsere internen Grundlagen weiter gestärkt, um Biodiversität systematisch in Entscheidungsprozesse einzubetten: vom Investmentprozess über Engagement bis hin zur Stimmrechtsausübung.

- Investmentprozess: Ausbau naturbezogener Ausschlusskriterien in bestimmten Fonds.
- Stimmrechtsausübung: Aufbau eines datenbasierten Modells, welches ab 2026 eine vertiefte Integration von Biodiversitätsaspekten in unsere Voting-Entscheidungen ermöglicht.
- Engagement: Erweiterung unserer Aktivitäten, unter anderem durch die Teilnahme am Engagement-Stream „Biodiversity & Natural Capital Engagement“ von Sustainalytics sowie durch eigene Biodiversitätsdossiers und Dialogführungen.

2.4.2.1 Nature Action 100

Wir sind Co-Lead-Investorin von Nature Action 100, einer globalen, von Investor:innen geführten Engagement-Initiative, welche darauf abzielt, größere Ambitionen von Unternehmen bei der Umkehrung des Verlusts der Natur und der biologischen Vielfalt zu unterstützen. Hierbei fokussieren wir uns auf den Dialog mit der Bayer AG, ein globales Life-Sciences-Unternehmen, das sich auf Pharmazeutika, Consumer Health und landwirtschaftliche Lösungen spezialisiert hat.

Das Hauptziel besteht darin, Unternehmen dazu zu bringen, ihre naturbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks, Opportunities – I/R/O) offenzulegen und besser zu verwalten, um den Verlust der biologischen Vielfalt bis 2030 umzukehren.

Bisherige Fortschritte

In den Vorjahren konnten wir unter anderem transparente Biodiversitätsangaben der Bayer AG anstoßen, Governance-Strukturen stärken (inkl. CEO-Zuständigkeit), naturbezogene Ziele adressieren und GBF-konformes (Global Biodiversity Framework) politisches Engagement verankern.

Fortschritte im Jahr 2025

2025 konzentrierte sich unser Dialog auf die neuen naturbezogenen CSRD-Offenlegungen des Unternehmens. Wir adressierten zentrale inhaltliche Anforderungen:

- Klare Trennung von Impacts, Dependencies, Risks, Opportunities (I/D/R/O), differenziert nach Geschäftsbereichen (Pharma vs. Crop Science).
- Entwicklung einer stringenten, übergreifenden Nature Strategy mit Governance, Prioritäten, Methodik und Zeitplan.
- Robuste, wissenschaftsbasierte Metriken und Ziele, die den Anforderungen des Global Biodiversity Frameworks entsprechen.

Wichtige Fortschritte 2025

- Die Bayer AG hat bestätigt, dass das Unternehmen an einer umfassenden Nature Strategy arbeitet, die zu gegebener Zeit veröffentlicht wird – ein zentrales Anliegen unseres Engagements.
- Das Unternehmen erkennt Schwächen seiner aktuellen naturbezogenen Offenlegung an und plant Verbesserungen in den kommenden Berichtszyklen.
- Die Bayer AG entwickelt ihre Methodik zur Bewertung naturbezogener Auswirkungen des Pflanzenschutzportfolios weiter und das über aquatische Ökosysteme hinaus.

2.4.2.2 Shareaction Pesticides Working Group

Wir beteiligen uns als Investorin an der Pesticides Working Group von ShareAction, welche darauf abzielt, die Macht der Investor:innen zu nutzen, um die immensen Risiken für die biologische Vielfalt durch die Pestizidindustrie anzugehen. Als Teil der ShareAction Pesticides Working Group verpflichten wir einige der größten Pestizidunternehmen, sich zum Global Biodiversity Framework zu verpflichten, d.h. die Risiken ihrer Pestizidprodukte bis 2030 um 50% zu reduzieren und hochgefährliche Pestizide bis 2035 auslaufen zu lassen.

Bisherige Fortschritte

Über die letzten Jahre hinweg konnten wir ein deutlich klares Bild der Methodiken zur Bewertung hochgefährlicher Pestizide (HHPs) gewinnen, und Unterschiede zwischen Branchenvorreitern und Nachzüglern sichtbar machen.

Fortschritte im Jahr 2025

- Vertiefte Dialoge mit der Bayer AG, Corteva Inc. und BASF SE über Bewertungssysteme für HHPs, Risikominderung und naturbezogene Auswirkungen.
- Fokus auf Verständnis der Methodiken und auf Vergleichbarkeit zwischen Unternehmen.
- Status: Bisher konnten wir keine konkreten, datierten HHP-Ausstiegziele durchsetzen.
- Nächste Schritte: Verstärkung des regulatorischen und unternehmensbezogenen Engagements, um verbindliche Ziele und Übergangspläne im Einklang mit GBF-Ziel 7 zu erreichen.

2.4.2.3 PRI Spring Initiative für die Natur

Wir sind Co-Lead-Investorin von Spring, einer PRI-Stewardship-Initiative für die Natur, welche einen Beitrag zum globalen Ziel leisten soll, den Verlust der biologischen Vielfalt bis 2030 zu stoppen und umzukehren. In der ersten Phase konzentriert sich Spring auf die Förderung verantwortungsvoller Praktiken im politischen Engagement von Unternehmen und die Bekämpfung von Waldverlust und Bodendegradation in vorrangigen Regionen. Mit der Bayer AG stehen wir sowohl über Nature Action 100 als auch im Rahmen der PRI-Spring-Initiative im Austausch.



Fortschritte im Jahr 2025

- Regionale Vertiefung in Lateinamerika: Analyse naturbezogener Auswirkungen und der politischen Aktivitäten des Unternehmens in besonders sensiblen Regionen.
- Stakeholder-Einbindung: 2025 führten wir remote Gespräche mit lokalen NGOs, Community-Vertreter:innen und zivilgesellschaftlichen Akteur:innen, um ein fundiertes Verständnis für die Situation vor Ort zu gewinnen und potenzielle Schwachstellen zu identifizieren.
- Auf dieser Basis bereiten wir eine Vertiefung des Dialogs mit dem Unternehmen vor, mit dem mittelfristigen Ziel, ein multilaterales Stakeholder-Engagement in der Region aufzubauen.

2.4.2.4 Biodiversity and natural capital engagement mit Sustainalytics

Die biologische Vielfalt ist eine der zentralen strategischen Prioritäten und ein wesentlicher Engagement-Schwerpunkt im Nachhaltigkeitsansatz der Erste Asset Management. 2025 wurde das Engagement weiter intensiviert, unter anderem durch den Beitritt zu einem neuen kooperativen Biodiversität- und Naturkapitalprogramm von Morningstar Sustainalytics. Dieses Programm ermöglicht den Dialog mit 50 Unternehmen entlang der gesamten Agrarwertschöpfungskette – von Finanzierer:innen über Händler:innen und Einzelhändler:innen bis hin zu Agrochemieunternehmen und Produzent:innen. Der Ansatz beruht auf doppelter Materialität und verfolgt sowohl die Reduktion naturbezogener Risiken als auch die Förderung naturpositiver Unternehmenspraktiken. Durch halbjährliche Dialoge, kritische Fragestellungen und praktische Empfehlungen werden strategische und operative Lücken im Biodiversitätsmanagement adressiert. Darüber hinaus bezieht das Programm politische Entscheidungsträger:innen, internationale Organisationen und NGOs ein, um die Entwicklung von Best Practices zu fördern.

Trotz regulatorischer Unsicherheiten schritt die Integration von Biodiversität und Naturkapital 2025 voran. Verzögerungen bei der EU-Entwaldungsverordnung und Änderungen der CSRD-Omnibus-Richtlinie führten zwar zu Verwirrung, dennoch stieg der Druck von der Investorensseite und das Bewusstsein für die finanzielle Wesentlichkeit der Biodiversität weiter. Das Engagementprogramm von Sustainalytics und weitere Initiativen wie Nature Action 100 und PRI Spring erhöhten die Rechenschaftspflicht der Unternehmen: 90 % der Zielunternehmen traten in einen aktiven Dialog ein. Parallel gewann die Etablierung naturbezogener Rahmenwerke an Dynamik: Die Zahl der TNFD-Unterstützer:innen verdoppelte sich bis November 2025 auf 733, und die Einbindung der TNFD in die ISSB-Standards markierte einen bedeutenden Fortschritt. Wissenschaftsbasierte Initiativen wie SBTN stärkten zudem die Grundlage für glaubwürdige Maßnahmen im Umgang mit naturbezogenen Auswirkungen, Abhängigkeiten und Risiken.

Im Dezember 2025 führte die Erste AM ihr erstes Biodiversität-Engagement mit Sustainalytics durch. Unser Dialog mit dem niederländischen Lebensmitteleinzelhändler Koninklijke Ahold Delhaize NV, einem der größten Marktakteure in Europa und den USA, lieferte wichtige Einblicke. Als Unternehmen mit deutlicher naturbezogener Risikoprägung hat die Ahold Delhaize NV wesentliche Auswirkungen wie Landnutzung, Umweltverschmutzung, Entwaldung und Wasserverbrauch sowie zentrale Abhängigkeiten von Naturressourcen identifiziert. 2025 führte das Unternehmen eine Sourcing-Intelligence-Plattform ein, welche naturbezogene Risiken wie Wasserstress, Überschwemmungen und weitere physische Gefahren entlang der Lieferkette bewertet. Ergänzend bestehen Initiativen wie Entwaldungsfreiheit für Eigenmarkenprodukte, Programme zu kritischen Rohstoffen, verantwortungsvolle Meeresfrüchtebeschaffung und Pilotprojekte zur regenerativen Landwirtschaft. Weitere Anstrengungen werden jedoch benötigt, um Prioritäten klarer zu setzen, Ansätze markenübergreifend zu harmonisieren und Maßnahmen gegen Entwaldung auf nationale Marken auszuweiten. Mit Unterstützung von Sustainalytics setzen wir den Austausch mit dem Unternehmen fort und überwachen die Fortschritte auch im kommenden Jahr kontinuierlich.

2.4.3 Gute Unternehmensführung

Eine gute Corporate Governance ist die Grundlage für eine langfristige Wertschöpfung, ein effektives Risikomanagement und nachhaltige Geschäftspraktiken. Für Anleger:innen ist die Zusammenarbeit mit Unternehmen zu Governance-Themen von entscheidender Bedeutung. Dies vor allem deshalb, um sicherzustellen, dass das Kapital verantwortungsvoll allokiert wird und die Unternehmen in der Lage sind, wesentliche ökologische, soziale und finanzielle Risiken zu managen. Wenn es um die Corporate-Governance geht, gehören zu unseren Prioritäten:

Die Unabhängigkeit des Vorstandsvorsitzenden und der wichtigsten Ausschüsse, eine solide Risikoaufsicht, die Vielfalt des Vorstands und relevante Kompetenzen, eine verantwortungsvolle Vergütung der Führungskräfte, der Schutz von Minderheitsaktionär:innen, eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Aktionär:innen und das Vorhandensein klarer und zugänglicher Feedback-Mechanismen. Bei der Erste Asset Management adressieren wir dieses Thema sowohl durch kollaboratives und lokales Engagement als auch durch den Dialog mit globalen und nationalen Standardsetzern.

2.4.3.1 Global Standards Engagement

Das Sustainalytics Global Standards Engagement ist ein anlassbezogener, kollaborativer Engagement-Ansatz, der darauf abzielt, schwerwiegende Verstöße gegen internationale Standards zu adressieren und die langfristige ESG-Performance sowie das Risikomanagement der Unternehmen nachhaltig zu verbessern.

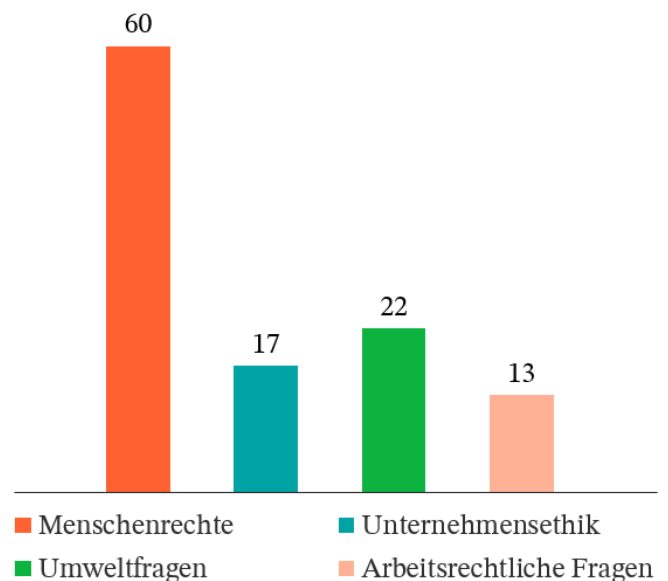
Hintergrund und Motivation

Im Rahmen des kollaborativen Engagements verfolgt die Erste AM die Strategie, Teile ihrer Engagement Bemühungen auch ohne unmittelbare, personelle Einbindung in jeden Dialog an unsere spezialisierten Partner Morning Sustainalytics, zu übertragen. Morningstar Sustainalytics ist ein global agierendes Unternehmen, welches das Kapital der beteiligten Investor:innen bündelt. Dadurch erhöht sich die Chance, von Unternehmen als Partnerin auf Augenhöhe akzeptiert zu werden. Zudem unterstützt es die Erste AM dabei, weltweit mit Unternehmen zum Thema Nachhaltigkeit in den Dialog zu treten. Dabei werden Unternehmen kontaktiert, sobald erkennbar wird, dass diese schwerwiegend und systematisch gegen international anerkannte Nachhaltigkeitsrichtlinien bzw. -standards wie den [UN Global Compact](#) und/oder die [OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen](#) verstoßen. Das Ziel des Engagements besteht darin, nicht nur zu prüfen, wie die betroffenen Unternehmen mit diesen Vorfällen umgehen, sondern auch, wie diese Änderungen bzw. Verbesserungen herbeigeführt werden. Außerdem soll sichergestellt werden, dass geeignete Strategien und Programme verfügbar sind, um künftige Vorfälle bzw. Wiederholungen zu vermeiden und die Berichterstattung darüber zu verbessern. Das Engagement ist global ausgerichtet und umfasst alle Sektoren, mit Unternehmen von kleiner bis großer Marktkapitalisierung.

Unternehmensupdates 2025

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 136 Engagements durchgeführt. Dabei initiierte das Global Standards Engagement Team 13 neue Engagements und beendete bei 12 Unternehmen erfolgreich den Dialog. Die Schwerpunkte der Gespräche lagen in den Themenbereichen Unternehmensethik, Umwelt, Arbeitnehmerrechte und Menschenrechte. Bei letzterem lag der Schwerpunkt auf der Sorgfaltspflicht in Bezug auf Menschenrechte und Arbeitsbedingungen in der Lieferkette. Im Jahr 2025 lag der Fokus der Engagement-Aktivitäten erneut klar auf sozialen Themen. Rund 79 % aller Fälle betrafen den Sozialen (S) Bereich, insbesondere die Themen Menschenrechte, Arbeitsrechte, Gemeinschaftsbeziehungen sowie Produktqualität und -sicherheit. Umweltfragen blieben ebenfalls von großer Bedeutung, wobei Wasserqualität und -sicherheit, Biodiversität sowie Land- und Luftverschmutzung zu den am häufigsten behandelten Themen zählten. Geografisch entfiel der größte Anteil der Engagements auf die Asien-Pazifik-Region, während die wichtigsten Branchen Diversifizierte Metalle, Lebensmittelproduzenten und Versorgungsunternehmen waren.

Engagements pro Kategorie



Quelle: [Global Standards Engagement 2025 Geschäftsbericht](#), eigene Darstellung

2.4.4 Soziales

2.4.4.1 Human Capital Management

Seit 2024 nimmt die Erste Asset Management am Engagement-Stream „Human Capital Management (HCM)“ von Morningstar Sustainalytics teil. Gemeinsam mit Morningstar Sustainalytics sowie weiteren Investor:innen findet ein strukturierter Austausch mit Unternehmen zu verschiedenen Themen des Human Capital Managements (HCM) statt. Das Stewardship-Programm verfolgt das Ziel, durch die Förderung nachhaltiger Personalpraktiken wie Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion (DEI), die Stärkung des Engagements von Führungskräften und Mitarbeitenden, die Sicherstellung von Chancengleichheit sowie die Weiterentwicklung und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden, eine langfristig positive soziale Wirkung zu erzielen.

Ein wirkungsvolles Human Capital Management besitzt zudem erhebliche finanzielle Relevanz, da Faktoren wie Mitarbeiterzufriedenheit, Motivation, Loyalität, Bindung und eine geringe Fluktuation sowie die gezielte Ausstattung der Mitarbeitenden mit den erforderlichen Kompetenzen entscheidend für einen effizienten und nachhaltigen Geschäftsbetrieb sind.

Im Engagement-Stream sind jene Unternehmen vertreten, für die ein leistungsfähiges Human Capital Management von strategischer Bedeutung ist. Dabei handelt es sich in der Regel um große, arbeitsintensive Unternehmen mit einer entsprechend hohen Anzahl an Mitarbeitenden. Nach aktuellem Stand sind derzeit 49 Unternehmen Teil des Engagement-Streams, darunter bekannte Namen wie Deutsche Telekom AG und L'Oréal SA.

Im vergangenen Jahr führte das Responsible Investments Team der Erste Asset Management in diesem Kontext zwei Gespräche mit der Siemens AG. Dabei wurde unter anderem der Nachhaltigkeitsansatz des Unternehmens vertieft. Eine wesentliche Schwachstelle betraf einen europäischen Standort, an dem eine hohe Fluktuation von Leiharbeitskräften sowie erhebliche Sprachbarrieren die Unfallrate deutlich erhöhten und sowohl Kommunikation als auch Sicherheitskultur und Integration beeinträchtigten. Im Folgegespräch berichtete Siemens über bereits umgesetzte Maßnahmen, darunter verstärkte Audits, verbesserte Auswahl- und Onboarding-Prozesse, zusätzliche Sicherheits- und Sprachschulungen sowie eine erhöhte Sensibilisierung des lokalen Managements für diese strukturellen Risiken. Das Unternehmen geht davon aus, dass diese Maßnahmen wirksam sind und zu einer Stabilisierung der Sicherheitskennzahlen führen werden. Parallel dazu stärkt Siemens seine Programme im Arbeits- und Gesundheitsschutz, fördert flexible Arbeitsmodelle, adressiert demografische Entwicklungen und investiert deutlich in digitale Weiterbildung, den Ausbau von KI-Kompetenzen sowie eine verantwortungsvolle KI-Governance. KI wird bei Siemens bereits eingesetzt, um Prozesseffizienz und Wissenstransfer zu steigern und die Belegschaft auf zukünftige Anforderungen vorzubereiten.

Zusätzlich zu unserer starken Position in sozialen Nachhaltigkeitsthemen erachten wir es als besonders wichtig, den Dialog mit Unternehmen zu Fragen des Human Capital Management weiter zu vertiefen. Insbesondere beobachten wir bei großen Unternehmen zunehmend Gegenbewegungen zu bestehenden DEI-Initiativen, was die Bedeutung einer aktiven und konstruktiven Investorenrolle weiter hervorhebt. Wir freuen uns daher auf die geplanten Engagements im Jahr 2026 und setzen uns weiterhin dafür ein, einen positiven Einfluss auszuüben und Unternehmen bei der Umsetzung wirkungsvoller und zukunftsorientierter Personalpraktiken zu unterstützen.

Siemens Hauptversammlung 2026



2.4.4.2 PRI Advance

Im Jahr 2025 schloss sich die Erste Asset Management der neuen kollaborativen Engagement-Initiative PRI Advance an, welche sich auf die Achtung der Menschenrechte konzentriert und darauf abzielt, positive Ergebnisse für Arbeitnehmer:innen, lokale Gemeinschaften und die Gesellschaft insgesamt zu fördern. Als Schwerpunkt haben wir den Bergbausektor ausgewählt – eine Branche, die besonders hohen Risiken im Bereich Arbeits- und Menschenrechte ausgesetzt ist. Seit Mitte 2025 ist die Erste AM aktiv in die Arbeitsgruppen für das Engagement mit Vale S.A. und Newmont Mining Corporation eingebunden. Durch unsere interne Research-Expertise leisten wir fachliche Beiträge zur inhaltlichen Vorbereitung, Analyse und Priorisierung der Engagement-Schwerpunkte. Gleichzeitig bringen wir unsere Erwartungen und Anliegen direkt in die Unternehmensgespräche ein und tragen so dazu bei, Verbesserungen bei Themen wie Governance, Menschenrechts-Due-Diligence, Gemeindeeinbindung und Arbeitskultur voranzutreiben. Die Teilnahme an PRI Advance stärkt unsere Fähigkeit, systemische Risiken anzugehen und gleichzeitig sektorweite Veränderungen zu fördern.

2.4.4.3 Vale S.A.

Die Erste Asset Management steht seit 2023 im kontinuierlichen Dialog mit Vale S.A., wobei sowohl ökologische als auch soziale Themen adressiert wurden. Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt bewusst auf sozialen Aspekten, unterstützt durch „PRI Advance“ – eine Initiative, die einen strukturierten und kollaborativen Rahmen für das Engagement bietet. Gemeinsam mit anderen institutionellen Investor:innen, darunter große Vermögensverwalter:innen und Pensionsfonds, konzentrieren wir uns auf Herausforderungen im Bereich Menschenrechts-Governance, Einbindung indigener Gemeinschaften, Beschwerdemechanismen sowie die Sicherheit von Bergbaudämmen.

Bisherige Fortschritte

In Bezug auf die Einbindung von Gemeinschaften hat die Vale S.A. Fortschritte erzielt, insbesondere bei der Weiterentwicklung von Beschwerdekäufen. Das Unternehmen veröffentlichte im Januar 2024 erstmals SDI-basierte Daten (Stakeholders, Demands, and Issues) zum Community Engagement. Auch wenn indigene und traditionelle Gruppen bisher noch nicht berücksichtigt sind und ein weiterer Verbesserungsbedarf besteht, ist es ein Schritt nach vorne. Bezüglich der Dammsicherheit setzt die Vale SA seit 2019 ein umfassendes Programm zur Beseitigung aller Upstream-Dämme in Brasilien um – eine Verpflichtung nach dem Brumadinho-Unglück. Rund 8,5 Mrd. R\$ wurden investiert und 14 der 30 betroffenen Dämme wurden bereits entfernt. Ein wichtiges Ergebnis war 2024 die Herabstufung des kritischen Damms Sul Superior von der Notfallstufe 3 auf 2. Die vollständige Beseitigung aller Bauwerke und die ökologische Sanierung sollen bis Dezember 2029 abgeschlossen sein. Die Erste AM wird diese Fortschritte weiterhin eng begleiten.

Fortschritte 2025

Die Umfrage zur Wahrnehmung der Gemeinden, welche die Beschwerdemechanismen ergänzt, wurde im Februar 2025 aktualisiert und abgeschlossen. Zusätzlich intensivierte die Vale S.A. den Austausch mit betroffenen Gemeinschaften mittels Roadshows und einer WhatsApp-Gruppe. Die Beschwerdemechanismen werden unabhängig geprüft, an den Vorstand berichtet, und bei Nichteinhaltung von SLAs eskaliert. Dennoch zeigt ein Earthworks-Bericht von April 2025 weiterhin deutliche Abweichungen zwischen den Wahrnehmungen von der Vale S.A. und den Gemeinden, insbesondere im Hinblick auf das Vertrauen und die Qualität der Beziehungen.

Im Bereich Menschenrechts-Governance hat die Vale S.A. 2025 wesentliche organisatorische Veränderungen umgesetzt. Ein neues Drei-Linien-Modell stärkt das Risikomanagement und unterstützt durch klarere Berichtsstrukturen zur Erhöhung von Transparenz und Rechenschaftspflicht. Aktualisierte Offenlegungen zeigen Fortschritte bei der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht, einschließlich HRDD-Prozesse in der Lieferkette. Parallel bereitet sich Vale S.A. auf neue regulatorische Anforderungen wie die CSDDD vor und überprüft interne Prozesse entsprechend. Die Verantwortung für menschenrechtliche Verpflichtungen liegt beim Verwaltungsrat – der Nachhaltigkeitsausschuss und die Geschäftsleitung sind operativ eingebunden. Die unabhängige Direktorin Rachel de Oliveira spielt weiterhin eine zentrale Rolle bei der Stärkung der Aufsicht.

Fokus 2026

Wir erwarten vom Unternehmen eine stärkere Transparenz und Governance im Bereich Menschenrechte, einschließlich klar definierter Verantwortlichkeiten des Vorstands für Entscheidungen, Beschwerdeprozesse und Abhilfemaßnahmen. Zudem soll die Einbindung indigener Gemeinschaften verbessert und bestehende Herausforderungen offen dargelegt werden. Mitarbeitende müssen umfassend geschult und bei der Nutzung von Hinweisgebersystemen geschützt sein. Wir erwarten wirksame, kontinuierlich verbesserte Beschwerdemechanismen sowie klare Verfahren zur Integration externer Informationen in das Risikomanagement. Schließlich soll das Unternehmen transparente Pläne zur vollständigen Stilllegung von Tailings-Dämmen mit Sicherheitsstufe 2 oder 3 vorlegen, unter Einsatz sicherer Technologien und unter Berücksichtigung von Gemeindebedürfnissen und Just-Transition-Prinzipien.



2.4.4.4 Newmont Mining Corporation

Im Sommer 2025 schlossen wir uns der Investorengruppe zum Dialog mit der Newmont Mining Corporation an. Im Verlauf des Jahres entwickelte sich ein konstruktiver und zunehmend positiver Austausch, insbesondere im Zusammenhang mit der Integration von der Newcrest Mining und der Umsetzung der jüngsten Unternehmensumstrukturierung. Die Newmont Corporation zeigte sich in mehreren Gesprächen offen, transparent und bereit, sowohl Fortschritte als auch verbleibende Herausforderungen klar zu kommunizieren. Neben Governance-Aspekten standen auch soziale Themen im Mittelpunkt, darunter die Rechte indigener Völker sowie die Entwicklung von Gemeinden im Umfeld der Minenstandorte.

Fortschritte 2025

Ein zentraler Schwerpunkt lag auf der Umstrukturierung nach der Übernahme von der Newcrest Mining. Diese beinhaltete sowohl Personalabbau als auch die Ernennung eines neuen Group Head of Sustainability & External Relations. Die Investor:innen baten um Klarheit über mögliche Auswirkungen auf die Menschenrechts- und Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens. Die Newmont Corporation erläuterte, dass die Umstrukturierung der Straffung von Zuständigkeiten und einer höheren operativen Effizienz diene. Trotz der Reduktion von Stellen auf Unternehmensebene betonte das Unternehmen sein eindeutiges Bekenntnis zu den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und unterstrich, dass die Governance-Strukturen gestärkt würden. Die Investorengruppe hob die Bedeutung ausreichender Ressourcen für Menschenrechte hervor und bot Unterstützung bei der Weiterentwicklung relevanter Richtlinien an.

Die Arbeitskultur an den ehemaligen Newcrest Mining-Standorten blieb ein wichtiges Anliegen. Als Reaktion darauf initiierte die Newmont Corporation das Programm „Working Together“, erweiterte die Schulungen für Führungskräfte und führte eine Kultur-Scorecard ein, um Verantwortlichkeiten klarer zuzuweisen.

Ein neues Dashboard liefert zudem mehr Transparenz über Beschwerden und deren Bearbeitung. Die Investor:innen begrüßten diese Maßnahmen und betonten die Bedeutung eines fortlaufenden Einblicks in die Erfahrungen der Mitarbeitenden.

Im Bereich der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht berichtete die Newmont Corporation über Fortschritte bei der Durchführung von Relevanzbewertungen für die übernommenen Newcrest Mining-Standorte.

Auch die Zusammenarbeit mit indigenen Gemeinschaften war ein Kernthema. Die Investor:innen würdigten die Rolle des neuen Directors for Community Engagement und begrüßten die Anwendung des FPIC-Prinzips am Standort Red Chris, wo das Block-Cave-Projekt nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Tahltan Nation vorangetrieben wird. In Suriname engagiert sich die Newmont Corporation weiterhin über den Merian Community Development Fund für eine langfristige Gemeindeentwicklung und prüft sichere Rahmenbedingungen für handwerklichen Bergbau sowie Möglichkeiten für Mikrokredite.

Insgesamt verlief der Dialog positiv. Die Newmont Corporation zeigte Transparenz, Realismus hinsichtlich bestehender Herausforderungen und ein deutliches Engagement für die Stärkung der Menschenrechte, der Arbeitskultur und der sozialen Verantwortung in all seinen Betrieben.

Fokus 2026

Der Dialog im Jahr 2026 wird sich auf wirksame Beschwerdemechanismen, den Kleinbergbau (Artisanal and Small-Scale Mining) sowie die Angleichung der Menschenrechtspraktiken an allen Standorten des Unternehmens konzentrieren.

2.4.5 Kapazitätsaufbau

Wir verfolgen das Ziel, den Aufbau von Kapazitäten im Bereich Engagement und aktiver Eigentümerschaft sowohl innerhalb unserer eigenen Organisation als auch in der breiteren Investment-Community gezielt zu fördern. Wir sind überzeugt, dass die Befähigung eines breiten Spektrums an Stakeholdern zum konstruktiven Dialog mit Unternehmen eine wesentliche Voraussetzung für die Entwicklung nachhaltigerer und widerstandsfähigerer Kapitalmärkte sowie für die langfristige Stabilität der globalen Wirtschaft darstellt. Vor diesem Hintergrund beteiligen wir uns aktiv an offenen Konsultationen, bringen gezielt Feedback bei Unternehmen ein, die verantwortungsvolle Anlegerpraktiken unterstützen, und leisten Beiträge zur akademischen Forschung, die auf eine Stärkung der Corporate Governance und eine Beschleunigung des nachhaltigen Wandels abzielt.

In diesem Abschnitt stellen wir zwei Initiativen vor, welche im Jahr 2024 entwickelt und 2025 umgesetzt wurden.

2.4.5.1 iEngage on Global Norms

iEngage on Global Norms ist eine interne Engagement-Initiative der Erste AM welche darauf abzielt, die Beteiligung an Unternehmensdialogen gezielt zu erweitern. Ziel des Programms ist es, Kolleg:innen aus verschiedenen Bereichen der Organisation die Möglichkeit zu geben, sich direkt und strukturiert mit Unternehmen zu Fragestellungen rund um die Einhaltung internationaler Standards und Normen auszutauschen. Während das Responsible-Investment-Team fachliche Expertise, methodische Anleitung sowie organisatorische Unterstützung bereitstellt, übernehmen die teilnehmenden Kolleg:innen eine aktive Rolle im Dialog, entwickeln eigenständig Engagement-Strategien und formulieren gezielte Fragestellungen gegenüber den Unternehmen.

Dieser funktionsübergreifende Ansatz trägt maßgeblich dazu bei, sowohl die Qualität als auch die Relevanz unserer Engagement-Aktivitäten zu stärken. Durch die Einbindung von Mitarbeiter:innen aus unterschiedlichen Abteilungen wie etwa Human Resources, Sales oder Risk, fließt vielfältige fachliche Expertise ein, welche häufig neue Perspektiven auf wesentliche Nachhaltigkeitsthemen eröffnet. Insbesondere Kolleg:innen, die nicht täglich mit ESG-Analysen befasst sind, bringen wertvolle, praxisnahe und oftmals kritische Einsichten ein und identifizieren Aspekte, die in klassischen Investmentansätzen potenziell unterrepräsentiert sind. So beteiligten sich beispielsweise Mitarbeiter:innen aus dem Personalbereich an einem Engagement zu Arbeitsrechten in Lieferketten und Human Capital Management und lieferten substanziellen Input auf Basis operativer Erfahrung. Neben der unmittelbaren Verbesserung der Engagement-Qualität leistet iEngage einen wichtigen Beitrag zum internen Kapazitätsaufbau und fördert nachhaltig eine gemeinsame Kultur verantwortungsvollen Investierens innerhalb der Organisation.

Bisherige Fortschritte

Im Jahr 2025 beteiligten sich Kolleg:innen aus den Abteilungen Human Resources, Sales und Data Management an einigen Engagement-Gesprächen mit Unternehmen. Durch ihre operative Erfahrung und bereichsspezifische Expertise brachten sie neue Blickwinkel und praxisnahe Fragestellungen ein, welche die Qualität und Relevanz der Dialoge spürbar bereicherten. Die funktionsübergreifende Zusammenarbeit ermöglichte es, Themen wie Arbeitsrechte, Human Capital Management oder datenbezogene Risikosteuerung noch differenzierter zu adressieren.

Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen unseres Engagement-Service-Provider, insbesondere der Vorgabe, dass künftig nur noch dedizierte, dafür benannte Mitarbeitende an Engagement-Calls teilnehmen dürfen, kann das Programm in seiner bisherigen Form ab 2026 nicht fortgeführt werden. Die gewonnenen Erfahrungen und internen Kompetenzen werden jedoch weiterhin in unsere Engagement- und Analysearbeit einfließen.

2.4.5.2 Engagement Think Tank

Der Engagement Think Tank ist eine 2024 von der Erste Asset Management ins Leben gerufene Initiative, welche eine strukturierte, vertrauensvolle Plattform für den Austausch über wirksame Stewardship und Engagement-Praktiken bietet. Ziel ist es, Investor:innen, Raum für Reflexion, Peer-Learning und Diskussion zentraler strategischer Fragestellungen des Engagements zu geben. Um eine breite Teilnahme verantwortungsbewusster Investor:innen zu ermöglichen, wird die Gruppe über die PRI Collaboration Plattform zugänglich gemacht.

Bisherige Fortschritte

Im Jahr 2025 ist der Think Tank auf 36 Mitglieder angewachsen – eine vielfältige Gruppe aus großen und kleinen Asset Ownern und Asset Managern aus unterschiedlichen Regionen, von der Schweiz bis in die USA. Die quartalsweisen Treffen konzentrieren sich auf konkrete Herausforderungen, praxistaugliche Frameworks und die Weiterentwicklung der Qualität von Engagement-Aktivitäten. Alle Diskussionen erfolgen im Einklang mit den geltenden Wettbewerbsrichtlinien; Engagement-Entscheidungen verbleiben vollständig bei den jeweiligen Teilnehmer:innen.

2025 fanden mehrere vertiefte Austauschformate statt, teils unter Einbindung externer Expert:innen, darunter Energieanalyst:innen von Carbon Tracker sowie eine Senior Policy Advisor des Deutschen Instituts für Menschenrechte. Diese Beiträge lieferten wertvolle fachliche Einblicke und stärkten unmittelbar die Qualität und Wirksamkeit unserer eigenen Engagement-Arbeit.

Für 2026 planen wir weitere Expert:innenbeiträge und noch stärker fokussierte Peer-Learning-Formate zu jenen Themen, die künftig besonders entscheidend für eine stabile, nachhaltige Wirtschafts- und Kapitalmarktentwicklung sein werden.

2.5 ESG Dialoge

Neben den bereits beschriebenen Engagement-Ansätzen traten die Fondsmanager:innen und Research-Analyst:innen der Erste AM im Jahr 2025 auch mit etlichen Unternehmen zu generellen ESG-Themen in den Dialog. Dadurch gelang es, den Themenkomplex ESG in die Breite des Marktes zu tragen, indem höchste Entscheidungsträger:innen mit Fragen zu sozialen, Umwelt- oder Governance-Themen und der entsprechenden Berichterstattung darüber konfrontiert wurden. Dieser Engagement-Kanal, der auch einen starken Fokus auf lokale Unternehmen legt, ermöglicht es der Erste AM zudem, positive Veränderungen in den Emerging Markets (und somit in jenen Ländern, in denen das größte Verbesserungspotenzial besteht) voranzutreiben.

Die dominierenden Themen der ESG-Dialoge waren im vergangenen Jahr Umweltthemen, wobei auch Fragen zu Sozial- und Governance Themen adressiert wurden. Der Fokus wurde auf Unternehmen aus den Bereichen Finanz, Industrie und Grundstoffe gelegt.

Einige der interessanten Dialoge, die letztes Jahr geführt wurden, sind zum Beispiel: Fosun International Ltd., IDB Invest, Kashf Foundation, Nippon Steel Corporation, Tatlipinar Enerji Üretim A.Ş und lokales Engagement in Usbekistan und Tadschikistan.

2.5.1 Fosun International Ltd.

Im Rahmen eines persönlichen Treffens in Wien wurde Fosun zu einer Reihe zentraler ESG-Themen befragt. Unter anderem wurde thematisiert, wie Nachhaltigkeits- und ESG-Kriterien in den Umgang mit Portfoliounternehmen und Neuinvestitionen im Investmentprozess integriert werden. Zudem wurden die Schwerpunkte Biodiversität, Klimastrategie und Dekarbonisierung näher besprochen. Das Unternehmen zeigte sich dabei offen, transparent und durchgehend kollaborativ.

2.5.2 IDB Invest

IDB Invest hat sich im Gespräch zuversichtlich gezeigt, dass die Vereinigten Staaten von Amerika ihre Finanzierungszusagen und ihre Beteiligung weiterhin erfüllen werden, selbst vor dem Hintergrund übergeordneter Budgetkürzungen. Zudem erläuterte das Unternehmen ausführlich sein Wirkungs- und Rahmenwerk. Dieses basiert auf projektbezogener Finanzierung ohne Zertifikate, konsequenter Wirkungsmessung (u.a. via Delta-/FCR-Tools), internen Ausschlusskriterien, einem mehrstufigen Scoring- und Entscheidungsprozess sowie externen Prüfungen durch V.E. und Sustainalytics. Es wird durch nachgelagerte Validierungen und Feedbackschleifen ergänzt, um die Integrität sicherzustellen.



2.5.3 Kashf Foundation

Im November 2025 wurde ein Dialog mit der Kashf Foundation geführt, der von der Impact Asset Management (I-AM) vermittelt wurde, da es sich bei der Kashf Foundation um ein gemeinnütziges, pakistanisches Mikrofinanzinstitut handelt. Die Kashf Foundation erzielt eine starke soziale Wirkung durch seinen überwiegend weiblichen Kundenstamm und seinen Fokus auf produktive Kredite. Dabei unterstützen etwa 89 % ihres Portfolios einkommensschaffende Aktivitäten. Im Jahr 2025 zahlte das Institut rund eine Milliarde PKR aus, wovon 70 % zur Finanzierung Scharia-konformer Unternehmen verwendet wurden. Dies entspricht sowohl der regulatorischen Ausrichtung als auch der Kundennachfrage. Die Kashf Foundation verfolgt eine transparente Preispolitik.

2.5.4 Nippon Steel Corporation

Im Gespräch mit der Nippon Steel Corporation wurden Fragen zu Massenbilanzverfahren sowie zu zukunftsfähigen Produktionsverfahren für eine CO₂-arme Stahlerzeugung erörtert. Das Unternehmen erläuterte seinen technologischen Transformationspfad, einschließlich möglicher zukünftiger Standorte für neue Produktionsmethoden wie direkt reduziertes Eisen (DRI) und heiß brikettiertes Eisen (HBI), die perspektivisch mit grünem Wasserstoff betrieben werden könnten. Die Nippon Steel Corporation ging auch auf den damit verbundenen Investitionsbedarf ein. Zusätzlich verwies die Nippon Steel Corporation auf seine zunehmenden Transparenzmaßnahmen, darunter veröffentlichte Klimapläne, Positionen zu regulatorischen Themen sowie interne und externe Prüfprozesse. Insgesamt zeigte sich das Unternehmen offen dafür, technologische Entwicklungen, regulatorische Anforderungen und Investorenanliegen aktiv in die Weiterentwicklung seines Transformationspfads einzubeziehen.

2.5.5 Tatlipinar Enerji Üretim A.Ş

Tatlipinar Enerji Üretim A.Ş. wurde von der Erste AM kontaktiert, da das Unternehmen trotz eines starken Nachhaltigkeitsprofils bislang überwiegend türkischsprachige Berichte veröffentlicht hatte und die Datenverfügbarkeit daher eingeschränkt war. Das Unternehmen reagierte schnell, offen und äußerst responsiv. Sie stellten auf Nachfrage die englische Übersetzung wichtiger Dokumente bereit, mit der Zusage, dies auch künftig fortzuführen. Zudem zeigte sich Tatlipinar Enerji Üretim A.Ş. sehr kollaborativ und bot an, für weitere Fragen oder vertiefende Erläuterungen jederzeit zur Verfügung zu stehen.

Aufgrund der Aktivitäten der Impact Asset Management fanden im Juli 2025 Due-Diligence-Marktbesuche in Usbekistan und Tadschikistan statt.

- In Usbekistan lag der Schwerpunkt auf der langjährigen Partnerinstitution Ipak Yuli Bank, die vor allem kleine und mittlere Unternehmen finanziert und zugleich finanzielle Bildung fördert. Der soziale Mehrwert dieser Arbeit lässt sich anhand der folgenden Kundengeschichte gut verdeutlichen: Eine lokale Unternehmerin konnte mithilfe der Kredite der Bank ihr Textilgeschäft erweitern und neue Arbeitsplätze schaffen. Weitere Informationen dazu können Sie im [Blogbeitrag Besuch in Usbekistan](#) nachlesen.
- In Tadschikistan ist der Zugang zu Finanzdienstleistungen für viele Menschen eingeschränkt. Der Fonds der I-AM vergibt dort Kredite an Mikrofinanzinstitute, unter anderem an die Bank Eshkata, die eine zentrale Rolle in der lokalen Mikrofinanzlandschaft spielt. Ein Landwirt konnte durch einen dieser Kredite seine Bewässerungssysteme modernisieren und damit seine Erträge deutlich steigern. Dies verdeutlicht, wie Investitionen konkret zur Verbesserung der Lebensgrundlagen beitragen. Weitere Informationen zu den Aktivitäten können Sie im [Blogbeitrag Besuch in Tadschikistan](#) nachlesen.



2.6 Policy Engagement

Strategischer Fokus

Im Jahr 2025 haben wir den Schwerpunkt unserer Stewardship-Arbeit gezielt auf politikorientierte Engagements (Policy Engagement) ausgeweitet. In vielen Fällen stellt der konstruktive Dialog mit politischen Entscheidungsträger:innen, Regulierungsbehörden und Standardsetzern ein wirksames Instrument dar, um nachhaltige Transformationsprozesse unserer Portfoliounternehmen zu unterstützen, insbesondere vor dem Hintergrund der zunehmenden ESG-Polarisierung.

Ziel unseres Policy-bezogenen Engagements ist es, Rahmenbedingungen zu stärken, welche eine stabile Realwirtschaft und robuste, widerstandsfähige Kapitalmärkte fördern. Dazu arbeiten wir mit relevanten Institutionen zusammen, um Transparenz, langfristige Planungssicherheit und faire Wettbewerbsbedingungen zu unterstützen.

2.6.1 Biodiversität

Die Grundlage unserer biodiversitätsbezogenen Policy-Arbeit im Jahr 2025 wurde auf der UN-Weltbiodiversitätskonferenz (COP16) festgelegt, welche 2024 im Rahmen des UN-Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD) stattfand. Die COP16 war ein zentraler Meilenstein zur Umsetzung des Global Biodiversity Framework (GBF) und konzentrierte sich auf regulatorische Maßnahmen, welche den Übergang zu einer naturpositiven Wirtschaft beschleunigen sollen.

Als Teil der PRI-Delegation nahm die Erste Asset Management an der COP16 teil, um die Perspektive verantwortungsbewusster Investor:innen in die politischen Diskussionen einzubringen. Die Konferenz verdeutlichte, dass die Stimme des privaten Finanzsektors in globalen Debatten zu Biodiversität und Chemikalienrisiken weiterhin unterrepräsentiert ist – obwohl naturbezogene Risiken für Unternehmen und Kapitalmärkte zunehmend materiell werden.

Dies bildete den Ausgangspunkt für unsere verstärkte Policy-Arbeit im Jahr 2025.

Fortschritte im Jahr 2025

Investorenerklärungen zu Chemikalien und Biodiversität:

Aufbauend auf den Erkenntnissen der COP16 haben wir 2025 gemeinsam mit internationalen Investor:innen zwei koordinierte Investorenerklärungen mitverfasst und mitinitiiert:

- Statement an Unternehmen: Beschleunigung des Übergangs zu sichereren, nachhaltigeren Chemikalien und Stärkung naturpositiver Geschäftsmodelle.
- Statement an politische Entscheidungsträger:innen: Forderung nach einem klaren, ambitionierten und global kohärenten Regulierungsrahmen, der nachhaltige Akteur:innen nicht benachteiligt.

Beide Erklärungen wurden von Investor:innen mit insgesamt über 4 Billionen USD AUM unterstützt und im Rahmen der Sitzung der Open-ended Working Group (OEWG) für das entstehende Global Framework on Chemicals in Uruguay vorgestellt.

Etablierung des Global Framework on Chemicals (GFC)

Private Finance and Investment Workstreams: Die Investorenerklärungen waren ein zentraler Impuls für die Einrichtung des neuen, von UNEP unterstützten Global Framework on Chemicals (GFC) Private Finance and Investment Workstreams. Dieser Workstream schafft erstmals eine strukturierte Plattform, um den Finanzsektor systematisch in globale Arbeiten zu Chemikalien- und naturbezogenen Risiken einzubeziehen.

Die Erste Asset Management wurde eingeladen, sich an diesem Workstream zu beteiligen und die Weiterentwicklung naturrelevanter Regulierungs- und Policy-Prozesse mitzugestalten.

Fokus im Jahr 2026

Für 2026 planen wir, unsere Beiträge zu natur- und chemikalienbezogenen Politiken weiter auszubauen und gezielt Wege zu fördern, die einen regelkonformen, faktenbasierten Dialog zwischen Finanzsektor und politischen Entscheidungsträger:innen stärken.

2.6.2 Klima

Klimapolitische Entscheidungen auf staatlicher Ebene prägen das Risikoprofil sowohl von Staatsanleihen als auch von Unternehmen in unseren Portfolios. Klare und glaubwürdige politische Leitplanken reduzieren Übergangsrisiken, verbessern die Investitions- und Planungssicherheit und fördern die langfristige Wettbewerbsfähigkeit einer Volkswirtschaft.

Vor diesem Hintergrund ist die Erste Asset Management 2025 dem PRI Canada Sovereign Engagement beigetreten.

Fortschritte im Jahr 2025

Im Jahr 2025 haben wir unsere Rolle im Programm deutlich vertärkt:

- Co-Lead-Investorin auf Bundesebene: Wir wurden zur Co-Lead-Investorin ernannt, mit der Verantwortung, im Namen der teilnehmenden Investor:innen den Dialog mit der kanadischen Bundesregierung zu führen, und strategisch zu steuern.
- Lead-Investorin für die NDC-Umsetzung und souveräne Klimaberichterstattung: Fokus auf glaubwürdige nationale Klimapfade, sektorspezifische Übergangspläne sowie die Offenlegung fiskalischer Klimarisiken.
- Politikdialog: Durchführung strukturierter Gespräche mit Mitgliedern des kanadischen Parlaments und Vertreter:innen des Department of Finance Canada, der zentralen Behörde für Wirtschafts-, Steuer-, Finanzmarkt- und internationale Finanzpolitik.

Ein zentrales Ergebnis unserer Gespräche war die Erkenntnis, dass politische Entscheidungsträger:innen bislang nur selten direkte Rückmeldungen aus der verantwortungsbewussten Investor:innengemeinschaft erhalten. Stattdessen dominieren in vielen Fällen die Signale der Unternehmenslobby. Diese Einschätzung wurde im Rahmen der Gespräche ausdrücklich von den politischen Entscheidungsträger:innen selbst geäußert und verdeutlicht eine bestehende Lücke im politischen Austausch, die das Potenzial für nachhaltige und widerstandsfähige Kapitalmärkte begrenzt. Unser Engagement leistet einen Beitrag dazu, diese Lücke schrittweise zu schließen.

Fokus im Jahr 2026

Für 2026 liegt unser Schwerpunkt auf:

- Nationally Determined Contribution (NDC)
Umsetzung: Bewertung und Förderung klarer, glaubwürdiger und sektorspezifischer Netto-Null-Pfadentscheidungen.
- Standardisierte staatliche Klimaberichterstattung:
Konsistente Offenlegung zu NDC-Fortschritten, fiskalischen Klimarisiken und klimarelevanten Haushaltsimplikationen.
- Transition-Finance-Frameworks: Unterstützung transparenter politischer Rahmenwerke, die Investitionen in klimakompatible und Übergangprojekte erleichtern.

Unser Ziel ist es, durch einen faktenbasierten, regelkonformen Dialog zur Reduktion systemischer Klimarisiken und zur Stärkung langfristiger Wertschöpfung beizutragen.

2.6.3 Gute Unternehmensführung

Starke Corporate Governance Standards sind eine Grundvoraussetzung für funktionierende, widerstandsfähige Kapitalmärkte. Sie sichern Transparenz, Verantwortlichkeit und langfristige Wertschöpfung.

Als institutionelle Investorin engagieren wir uns daher kontinuierlich gegenüber globalen Standardsetzern, Proxy-Advisory-Firmen und Aufsichtsbehörden, um sicherzustellen, dass Governance Regelwerke international konsistent, ambitioniert und für Investor:innen entscheidungsnützlich sind. Besonders relevant sind dabei:

- Board- und Ausschussunabhängigkeit
- Klare Verantwortlichkeit von Management und Aufsichtsorganen
- Transparente Wahl und Vergütungsstrukturen
- Stimmrechtsrichtlinien, welche materielle Risiken angemessen berücksichtigen

Fortschritte im Jahr 2025

Im Jahr 2025 haben wir unsere Governance-bezogenen Policy-Engagements weiter intensiviert:

- Dialog mit Proxy-Advisory-Firmen: Wir betonten, dass
 - materiale ESG-Risiken reguläre finanzielle Risiken sind,
 - diese daher in allen Stimmrechtsempfehlungen, insbesondere in den weit verbreiteten Standards-Policies, systematisch berücksichtigt werden müssen,
 - Bewertungsmaßstäbe zur Board-Unabhängigkeit, Ausschussstrukturen und Verantwortlichkeit, global einheitlich angewendet werden sollten.
- Beiträge zu nationalen und internationalen Konsultationen: Wir beteiligten uns an relevanten Konsultationsverfahren und sprachen uns u.a. für folgende Prinzipien aus:
 - Hohe Board und Ausschussunabhängigkeit
 - Proxy Access
 - Majority-Voting-Standards
 - Transparente Governance- und Vergütungsberichterstattung.
 - Ziel war dabei stets die konsequente Ausrichtung regulatorischer Vorgaben an anerkannten internationalen Best Practices.
- Stärkung globaler Mindeststandards: Wir haben hervorgehoben, dass Governance-Erwartungen nicht vom Unternehmenssitz abhängen sollten. Hohe Anforderungen an Verantwortlichkeit und Transparenz müssen für alle Marktteilnehmer:innen gelten.

Fokus im Jahr 2026

Im Jahr 2026 richten wir unseren Fokus auf folgende Schwerpunkte:

- Weiterentwicklung globaler Proxy-Standards, insbesondere die Modernisierung weit verbreiteter Standard-Voting Policies, sodass sämtliche materiellen Risiken angemessen bewertet werden.
- Aktive Beteiligung an Konsultationsprozessen mit Standardsetzern, Aufsichtsbehörden und Marktakteur:innen, um Governance-Rahmenwerke konsequent an globalen Best Practices auszurichten.
- Stärkung international konsistenter Governance-Anforderungen, insbesondere bezüglich Board-Unabhängigkeit, Ausschussstrukturen, Verantwortlichkeit und Wahlstandards.
- Förderung transparenter Wahl- und Vergütungsstrukturen, um langfristige Wertschöpfung und Marktintegrität zu unterstützen.

3. Voting in der Erste AM

Voting stellt die zweite zentrale Säule des Active-Ownership-Ansatzes der Erste Asset Management dar. Bereits seit 2012 übt die Erste AM die Stimmrechte für die in den ERSTE RESPONSIBLE-Fonds gehaltenen Aktien aus. Auf diese Weise werden die Stimmrechte unserer Kund:innen als mittelbare Anteilseigner:innen der investierten Unternehmen aktiv und verantwortungsvoll wahrgenommen.

Im Jahr 2015 wurde die Stimmrechtsausübung durch das Responsible-Investment-Team der Erste AM auf sämtliche Aktienpublikumsfonds ausgeweitet. Auch diese unterliegen im Rahmen der geltenden [Voting-Richtlinie](#) konsequent dem Nachhaltigkeitsansatz der Erste AM. Dieser integrierte Ansatz bietet mehrere wesentliche Vorteile:

- 1 Die Einbindung der Stimmrechte traditioneller Fonds ermöglicht es, Veränderungen auch bei Unternehmen anzustoßen, die für nachhaltige Fonds nicht investierbar sind. Dadurch kann in der Regel eine größere Wirkung erzielt werden als bei bereits führenden Nachhaltigkeitsunternehmen.
- 2 Durch das größere Investitionsvolumen steigt die Zahl jener Unternehmen, bei denen eine sinnvolle Stimmrechtsausübung möglich ist.
- 3 Das traditionelle Fondsmanagement profitiert von der vertieften Analyse der Portfoliounternehmen im Rahmen der Stimmrechtsausübung, insbesondere in Bezug auf Governance-Strukturen und -Praktiken.

Seit 2017 nimmt die Erste Asset Management auch im Auftrag institutioneller Kund:innen die Stimmrechtsausübung wahr. Dadurch wird diesen ermöglicht, ihre Verantwortung als aktive und verantwortungsvolle Investor:innen wahrzunehmen. Gleichzeitig partizipieren sie an der fachlichen Expertise der Erste AM bei der Beurteilung von Anträgen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (E, S und G) sowie bei deren gezielter Unterstützung.

3.1 Umsetzung

Die Ausübung der Stimmrechte erfolgt in Österreich direkt und international über unseren Partner ISS (Institutional Shareholder Services). Voraussetzung für die Ausübung von Stimmrechten für Unternehmen sind entweder ein Aktienbestand von mehr als 2 Mio. Euro im Erste AM Bestand oder 5% der ausstehenden Aktien.

Die [Erste AM Voting Richtlinie](#) stellt das Regelwerk für Abstimmungsagenden dar und basiert auf den [specialty policies](#) (Sustainability sowie SRI) von ISS Governance. Neben regional unterschiedlichen Rahmenbedingungen fördern diese Richtlinien durch den Fokus auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte die Sichtbarmachung von nachhaltigen Geschäftspraktiken bei Unternehmen. Sie stehen daher z.B. für den Schutz der Umwelt, faire Arbeitspraktiken, Nichtdiskriminierung oder den Schutz der Menschenrechte.

Berücksichtigt werden international anerkannte Initiativen wie etwa die Finanzinitiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP FI), die UN-Grundsätze für ein verantwortungsbewusstes Investieren (UNPRI), der Global Compact der Vereinten Nationen, die Global Reporting Initiative (GRI), die Carbon Principles, die Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), die CERES-Prinzipien, die Global Sullivan Principles, die MacBride Principles sowie die Umwelt- und Sozialrichtlinien der Europäischen Union.

Das Abstimmungsverhalten der Erste Asset Management wird im [Voting-Bereich auf der Website](#) transparent öffentlich gemacht.

3.2 Daten zur Stimmrechtsausübung 2025

Im Jahr 2025 hat die Erste Asset Management Stimmrechte für Aktienkapital im Umfang von rund 10,8 Mrd. Euro ausgeübt (Stand: 31.12.2025). Abgestimmt wurde für 606 Unternehmen bei 670 Hauptversammlungen.

3.2.1 Voting 2025

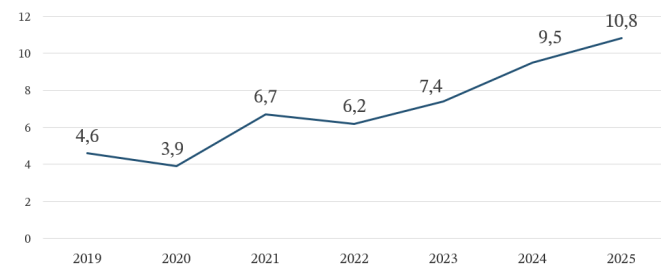
Stimmberechtigtes Volumen¹ (Unternehmen mit über 2 Mio. Euro im Erste AM Bestand bzw. 5% der ausstehenden Aktien)	13,7 Mrd. Euro
Abgestimmtes Volumen ²	10,8 Mrd. Euro
Zeitraum	01.2025 bis 12.2025
Anzahl abgestimmter Unternehmen / Hauptversammlungen	606 / 670
Regionale Verteilung der Abstimmungen	38 Länder

¹ Das ausgewiesene Voting-Volumen entspricht dem potenziell stimmberechtigten Anlagevolumen. Aufgrund marktbedingter Einschränkungen wie z.B. Share Blocking ist die tatsächliche Stimmrechtsausübung in einzelnen Märkten jedoch nicht möglich.

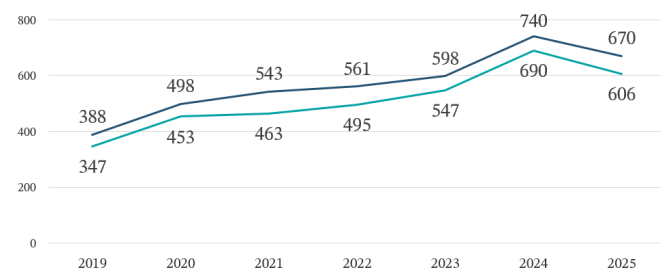
² Das ausgewiesene „Voted Volume“ stellt eine Schätzung des tatsächlich ausgeübten Stimmrechtsvolumens dar.

Unternehmen für die abgestimmt wurde, haben ihren Unternehmenssitz vor allem in den USA, in Japan und Frankreich, sowie im Heimatmarkt Österreich. Entsprechend der Hauptversammlungshauptsaison in der ersten Jahreshälfte, stellen April, Mai und Juni die stärksten Monate für Stimmrechtsausübung dar. In den drei Monaten fanden ca. 80% aller Hauptversammlungen statt.

Abgestimmtes Volumen in Milliarden Euro

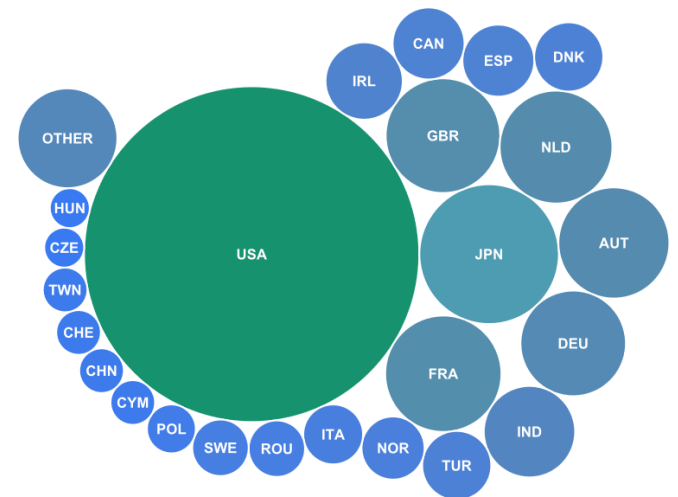
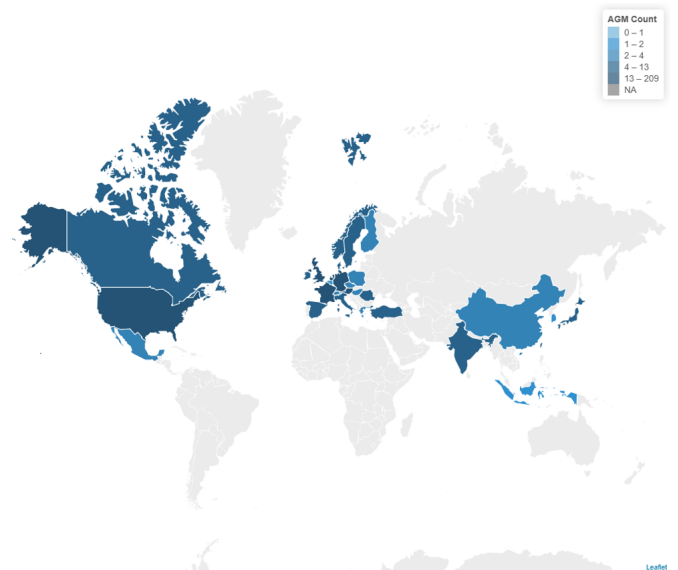


Abgestimmte Hauptversammlungen (dunkelblau) im Vergleich zu abgestimmten Unternehmen (hellblau)

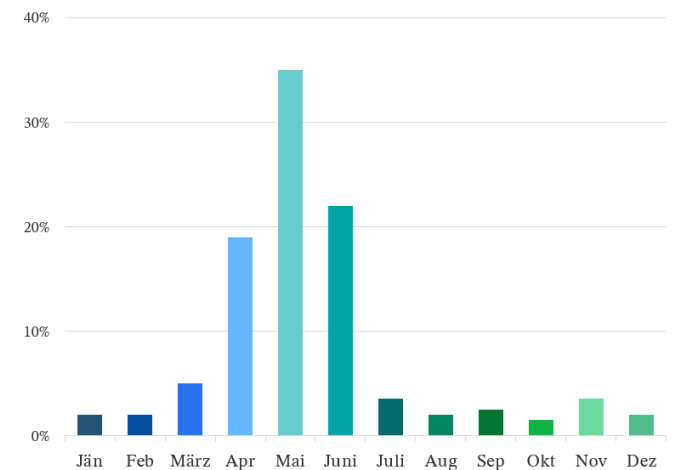


3.2.2 Regionale Verteilung

Stimmabgaben von Erste AM bei globalen Hauptversammlungen im Jahr 2025



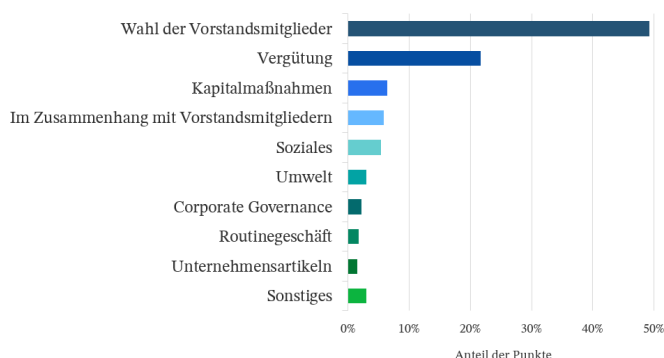
3.2.3 Saisonale Verteilung



3.2.4 Abstimmungen gegen den Vorschlag des Managements

Im Jahr 2025 übte die Erste AM an 670 Hauptversammlungen ihre Stimmrechte aus. Bei 1071 Agendapunkten wurde dabei gegen den Abstimmungsvorschlag des Managements gestimmt (11,6% aller Abstimmungen), um die Prinzipien der nachhaltigen Stimmrechtsrichtlinie zu erfüllen. Umfasst waren hier z.B. Anträge zu geplanten Kapitalmaßnahmen oder Abstimmungen über die Wahl oder Wiederwahl von Aufsichtsratsmitgliedern. Umwelt- und Sozialthemen wurden z.B. über Aktionärsanträge adressiert, die von der Erste AM, bei Gegebenheit spezifischer Anforderungen, unterstützt wurden.

Top 10 Antragskategorien (gegen Management = Ja)



Während der Großteil der Anträge vom Management eingebracht wurde, kamen auch 3% Aktionärsanträge zur Abstimmung.

3.2.5 Trends in der Abstimmungs-Saison 2025

Die Abstimmungssaison 2025 war weltweit von einer Mischung aus regulatorischen Änderungen, sich verschärfenden politischen Rahmenbedingungen und anhaltenden Debatten rund um Klima, soziale Themen und Corporate Governance geprägt.

Europa

In Europa standen 2025 Fragen der Wettbewerbsfähigkeit stärker im Fokus als in den Vorjahren. Die EU kündigte eine Überprüfung zentraler Nachhaltigkeitsregulierungen (CSRD, CSDDD, EU-Taxonomie) sowie einen neuen „EU Competitiveness Fund“ an. Trotz politischer Unsicherheiten veröffentlichten die meisten Unternehmen bereits CSRD-konforme Nachhaltigkeitsberichte mit externer Prüfung.

Die Meeting-Formate blieben stark umstritten: Deutschland verzeichnete mit 36% erneut die höchste Quote an rein virtuellen Hauptversammlungen, was zu teils hoher Aktionärsablehnung führte. In Italien setzte sich der Trend zu „closed door“-Versammlungen fort, der inzwischen sogar ein EU-Vertragsverletzungsverfahren ausgelöst hat.

Im Bereich Diversity führte das EU-Women-on-Boards-Mandat zu steigenden Frauenanteilen, besonders in Osteuropa. Gleichzeitig mussten zahlreiche europäische Unternehmen mit starker US-Präsenz ihre DEI-Programme zurückfahren oder anpassen, nachdem die neue US Regierung DEI-bezogene Vorgaben für Bundesbehörden und Auftragnehmer:innen aufgehoben hatte.

Auch Vergütung war erneut ein Schwerpunkt. Mehrere große Unternehmen sahen sich mit erheblicher Aktionärskritik konfrontiert, insbesondere wenn US-ähnliche Vergütungsansätze oder sehr hohe Anreizpakete vorgeschlagen wurden. In den nordischen Staaten und Benelux-Ländern führten überdimensionierte Programme zu signifikanten Gegenstimmen. In einigen Fällen wurden Vergütungssysteme sogar abgelehnt.

USA

In den USA wurden 2025 mehrere zentrale Trends fortgeführt oder verstärkt:

- „Director Elections“: Die Zustimmung zu Aufsichtsratsmitgliedern in den Russell-3000-Unternehmen blieb hoch, und die Zahl der Direktor:innen ohne Mehrheitsunterstützung sank erneut. Gleichzeitig nahmen „Vote-No“-Kampagnen weiter zu: 23 Unternehmen waren 2025 Ziel solcher Kampagnen (2024: 16).
- Governance-Anträge: Die Zahl der Vorschläge zur Unternehmensführung stieg an, insbesondere zu den Rechten der Aktionär:innen, Sonderversammlungen einzuberufen oder „Supermajority-Regelungen“ abzuschaffen. Viele dieser Anträge erhielten hohe bzw. mehrheitliche Unterstützung.
- Regulatorische Veränderungen: Die SEC veröffentlichte mit „Staff Legal Bulletin 14 M“ neue Leitlinien, die es Unternehmen ermöglichen, deutlich mehr Umwelt- und soziale Anträge auszuschließen. Dies änderte die Dynamik der Proxy Season erheblich, da zahlreiche ESG-Proponenten nun häufiger scheiterten.

Umwelt- und Soziale-Themen (E&S-Themen, USA):

- Die Zahl der eingereichten Umwelt- und Sozial-Anträge sank deutlich (482 vs. 605 im Vorjahr). Nur 239 kamen auf die Abstimmungszettel, was u.a. auf die neue SEC-Praxis und auf Rückzüge durch Proponenten zurückzuführen war.
- Der Anteil „Anti-ESG“-Anträge erreichte einen neuen Rekord (119 eingereicht, 66 zur Abstimmung). Obwohl diese weiterhin extrem geringe Unterstützung erhalten, prägen sie zunehmend das Volumen der Saison, und tragen zum Rückgang der durchschnittlichen Unterstützung für ESG-Anträge bei.
- Bei den inhaltlichen Schwerpunkten blieb Klima das meistbehandelte ESG-Thema, allerdings mit stark rückläufigen Zustimmungsraten. Neu war das verstärkte Auftreten von Anträgen zu KI, meist mit Fokus auf Menschenrechte, Governance und Datennutzung. Bei DEI-Themen kam es, analog zu Europa, vermehrt zu Gegenanträgen, die auf die Abschaffung oder Einschränkung von DEI-Programmen zielten.

Japan

Japan verzeichnete 2025 die höchste jemals gemessene Zahl an Aktionärsanträgen (514 Anträge; 125 Meetings), getrieben durch Aktivist:innen, NGOs und lokale Regierungen. Die Tokyo Stock Exchange verstärkte zudem den Druck auf Unternehmen mit niedrigen Kurs-Buchwert-Verhältnissen, was die Zahl kapitalmarktbezogener Anträge zusätzlich erhöhte.

Im Bereich Klima nahm die Anzahl der klimabezogenen Aktionärsanträge zwar leicht zu, die Unterstützung sank jedoch auf nur noch 10,8%. Gleichzeitig stieg der Frauenanteil in Boards weiter an (82,4% der Unternehmen mit zumindest einer Frau im Board).

Die Diskussion um die Board-Unabhängigkeit wurde durch eine angekündigte Regeländerung von ISS verstärkt: Ab 2026 gelten Direktor:innen mit ≥ 12 Jahren Amtszeit nicht mehr als unabhängig.

3.2.6 Zusammenfassung der Aktionärsanträge 2025

Im Jahr 2025 entfiel der Großteil der eingereichten Aktionärsanträge erneut auf Themen aus dem Umwelt-, Sozial- und Governance-Bereich, wobei, ähnlich wie im Vorjahr, ein deutlicher Fokus auf Klima, Menschenrechts- und Governance-Strukturen sichtbar wurde. Der überwiegende Anteil der Anträge zielte auf Fortschritte in den Bereichen Umwelt und Soziales ab, während nur ein kleinerer Teil der Anträge gegen diese gerichtet war und daher nicht unterstützt wurde.

Umwelt

Im Umweltbereich standen, wie bereits in den Vorjahren, Klimathemen klar im Mittelpunkt. Anträge zu Treibhausgasemissionen, Recycling, Umweltauswirkungen von Produkten bzw. Standorten sowie zur Finanzierung fossiler Energien machten den größten Anteil der unterstützten Umwelanträge aus. Auch Klimaberichterstattung, Lobbying rund um Klimapolitik sowie einzelne Anträge zur „Just Transition“ wurden zur Abstimmung gebracht. Der Umfang an Anträgen, die sich kritisch gegenüber Klimaschutzmaßnahmen positionierten, blieb gering und wurde von uns durchgehend nicht unterstützt.

Soziales

Im sozialen Bereich dominierten erneut Anliegen rund um Menschenrechte, EEO/Diversity, politische Zuwendungen und Audits zu Gleichbehandlungs- bzw. Bürgerrechtsfragen. Mehrere Anträge forderten verbesserte Offenlegungspflichten, höhere Standards in Risikomanagement und Lieferketten sowie Berichterstattung zu Lohngerechtigkeit oder Arbeitsbedingungen. Einzelne Gegenanträge, die sich kritisch zu DEI-Maßnahmen äußerten oder diese als „ideologisch motiviert“ darstellten, konnten keine Unterstützung finden.

Governance

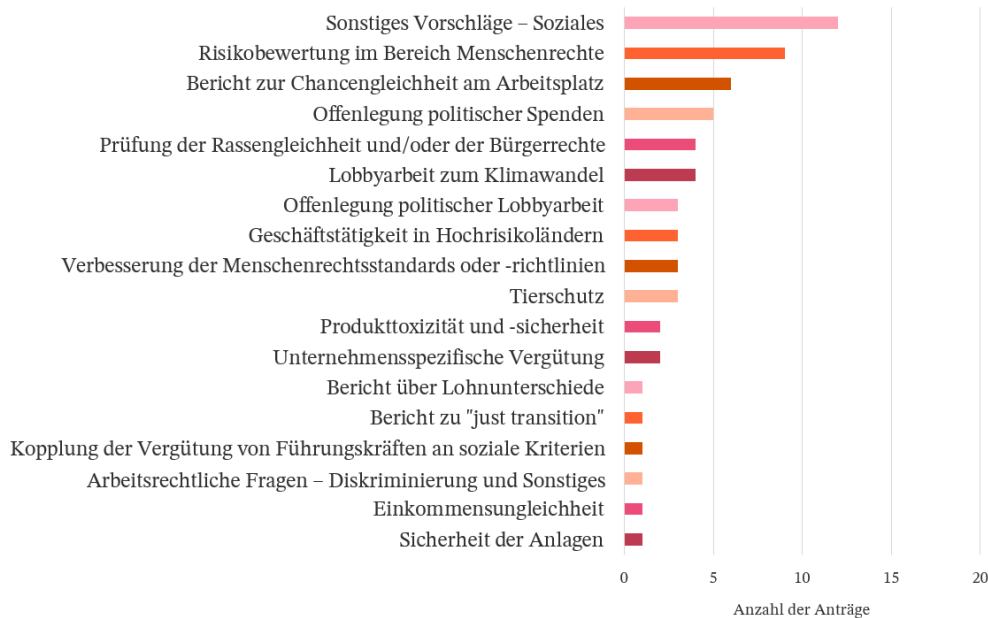
Die meisten Anträge im Jahr 2025 entfielen erneut auf den Governance-Bereich. Inhaltlich standen strukturelle Verbesserungen im Vordergrund, darunter Erleichterungen für die Einberufung von Sonderversammlungen, die Einführung eines unabhängigen Vorsitzes, Regelungen zu Abfindungen, Boardspezifika, Incentive-Strukturen sowie Transparenzanforderungen. Ergänzend wurden auch diverse Anträge zu Berichtspflichten wie „Country-by-Country Tax Reporting“, zu Incentive-Plänen oder zu virtuellen Versammlungsformaten unterstützt.

Wir stellen auch 2025 weiterhin einen historisch hohen Anteil an gegen E&S gerichteten Anträgen fest. Auffällig ist jedoch, dass viele dieser Gegenanträge von denselben Einreichenden stammen, was darauf hindeutet, dass es sich hierbei eher um eine politisch motivierte, konzentrierte Initiative handelt – und weniger um eine breit in der Gesellschaft verankerte Bewegung.

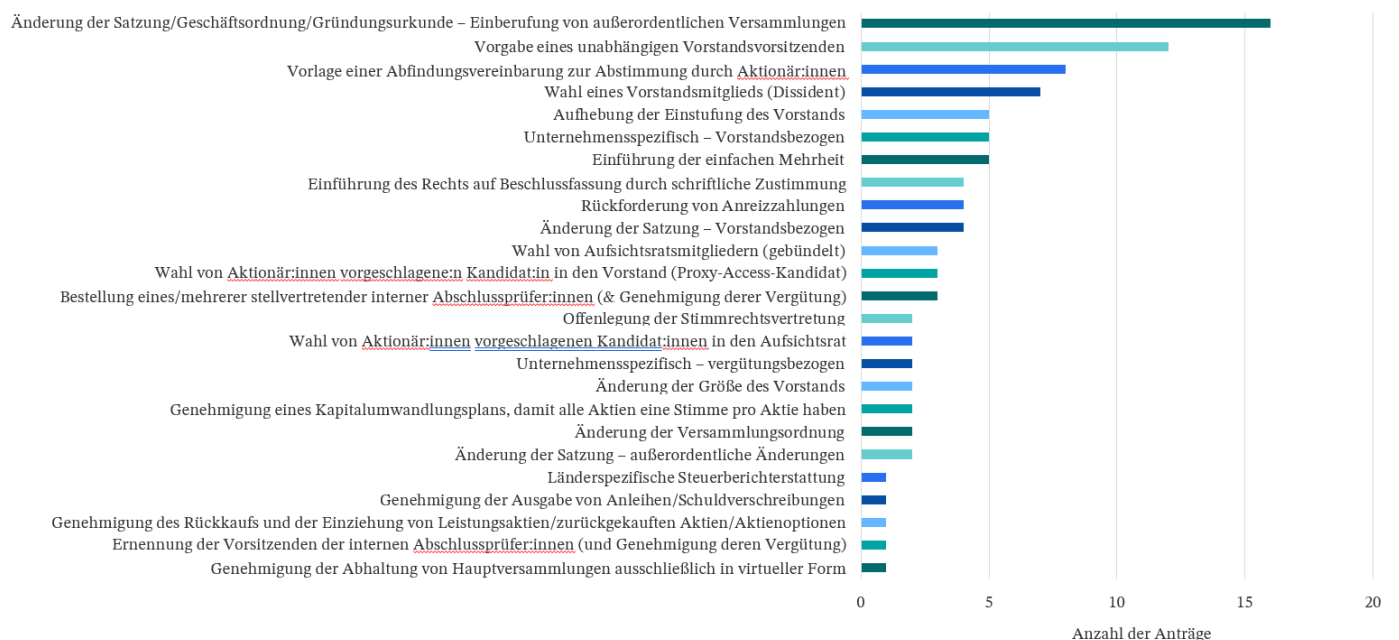
Umwelt



Soziales



Governance



3.3 Unterstützte Aktionärsanträge aus dem Bereich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung

Die hier angeführten Unternehmen sind beispielhaft ausgewählt worden und stellen keine Anlageempfehlung dar.

3.3.1 Aktionärsanträge aus dem Bereich Umwelt / Biodiversität

Aktionärsantrag: Report on Risks Related to Biodiversity and Nature Loss – PepsiCo, Inc. Hauptversammlung am 07.05.2025

Der Aktionärsantrag forderte PepsiCo auf, einen öffentlichen Bericht zur Bewertung der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit und Lieferketten auf die Biodiversität sowie der damit verbundenen Risiken zu erstellen. Angesichts der hohen Abhängigkeit des Unternehmens von natürlichem Kapital wurde zusätzliche Offenlegung als wesentlich erachtet, um naturbezogene finanzielle und regulatorische Risiken besser beurteilen zu können. Trotz bestehender Nachhaltigkeitsberichte wurde die Transparenz als nicht ausreichend angesehen. Vor diesem Hintergrund wurde der Antrag unterstützt.

3.3.2 Aktionärsanträge aus dem Bereich Soziales / Menschenrechtspolitik

Aktionärsantrag: Commission Third-Party Report on Effectiveness of Implementing Human Rights Policy in High-Risk Areas – Mondelez International, Inc. Hauptversammlung am 21.05.2025

Der Aktionärsantrag forderte die Beauftragung eines unabhängigen Drittberichts zur Bewertung der Wirksamkeit der Umsetzung der Menschenrechtspolitik in konfliktbetroffenen und Hochrisikogebieten, einschließlich Russland und der Ukraine. Trotz bestehender Richtlinien, Risikobewertungen und Offenlegungen wurde die Transparenz als unzureichend erachtet, da die Ergebnisse externer Bewertungen nicht vollständig veröffentlicht wurden. Angesichts anhaltender Kontroversen, negativer Medienberichterstattung und erhöhter politischer sowie reputationsbezogener Risiken wurde eine unabhängige Überprüfung als notwendig angesehen, um die Angemessenheit der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten und des Risikomanagements beurteilen zu können. Vor diesem Hintergrund wurde der Antrag unterstützt.

3.3.3 Aktionärsanträge aus dem Bereich Unternehmensführung / Good Governance

Aktionärsantrag: Require Independent Board Chair – JPMorgan Chase & Co. – Hauptversammlung am 20.05.2025

Der Aktionärsantrag forderte die Einführung einer dauerhaften Governance-Regelung zur Trennung der Funktionen des Vorstandsvorsitzenden und des Chief Executive Officers, wobei der Vorsitz des Vorstands möglichst von einer unabhängigen Person wahrgenommen werden soll. Die Trennung dieser Rollen wird als anerkannte Best Practice der Corporate Governance angesehen, da sie eine unabhängige Überwachung des Managements stärkt und potenzielle Interessenkonflikte reduziert. Insbesondere wird die objektive Beurteilung der CEO-Leistung als wesentliches Element effektiver Aufsicht des Vorstands betrachtet. Vor diesem Hintergrund wurde der Antrag als im Interesse einer verbesserten Rechenschaftspflicht und -Effektivität des Vorstands erachtet und entsprechend unterstützt.



4. Anhang – Auflistung der Engagements und Unternehmensdialoge im Jahr 2025

Die folgende Liste fasst die Engagements und Unternehmenskontakte des Responsible Investments Teams sowie der Fondsmanager:innen der nachhaltigen Publikums- und Spezialfonds der Erste Asset Management im Jahr 2025 tabellarisch zusammen.

Lokales Engagement und Dialoge

Datum	Unternehmen	E	S	G	Kontakt
08.01.2025	Österreichische Post Aktiengesellschaft	x	x	x	Einzelmeeting
13.01.2025	UNIQA Insurance Group AG	x	x	x	Investor-Meeting
04.02.2025	Wienerberger AG	x		x	Einzelmeeting
19.02.2025	Raiffeisen Bank International AG		x	x	Einzelmeeting
19.02.2025	Lenzing AG	x	x	x	Einzelmeeting
19.02.2025	STRABAG SE		x	x	Einzelmeeting
19.02.2025	AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft		x	x	Einzelmeeting
26.02.2025	Equinor ASA	x	x		Einzelmeeting
27.02.2025	voestalpine AG	x			Einzelmeeting
03.03.2025	Flughafen Wien AG	x	x	x	Investor-Meeting
07.03.2025	Zumtobel Group AG	x			Investor-Meeting
12.03.2025	Telekom Austria AG	x	x	x	Einzelmeeting
13.03.2025	Neste Oyj	x	x		Investor-Meeting
13.03.2025	Vienna Insurance Group AG Wiener Versicherung Gruppe	x	x	x	Investor-Meeting
13.03.2025	Vienna Insurance Group AG	x	x		Einzelmeeting
19.03.2025	OMV AG	x		x	Einzelmeeting
27.03.2025	Kontron AG	x	x		Investor-Meeting
31.03.2025	Österreichische Post AG	x	x		Investor-Meeting
03.04.2025	OMV AG	x	x	x	Investor-Meeting
07.04.2025	Zumtobel Group AG	x			Einzelmeeting
07.04.2025	Oesterreichische Post AG	x		x	Einzelmeeting
07.04.2025	Telekom Austria AG	x			Einzelmeeting
07.04.2025	AMAG Austria Metall AG	x		x	Einzelmeeting
07.04.2025	EuroTeleSites AG	x		x	Einzelmeeting
07.04.2025	Wienerberger AG	x	x		Einzelmeeting

Datum	Unternehmen	E	S	G	Kontakt
07.04.2025	B&C Holding	x		x	Einzelmeeting
07.04.2025	Lenzing AG	x		x	Einzelmeeting
07.04.2025	AGRANA Beteiligungs-AG	x	x	x	Einzelmeeting
07.04.2025	Mayr-Melnhof Karton AG	x		x	Einzelmeeting
08.04.2025	Raiffeisen Bank International AG		x	x	Einzelmeeting
08.04.2025	CA Immobilien Anlagen AG	x	x	x	Einzelmeeting
09.04.2025	Semperit AG Holding	x		x	Einzelmeeting
09.04.2025	voestalpine AG	x	x		Einzelmeeting
09.04.2025	CPI Europe AG	x		x	Einzelmeeting
09.04.2025	PALFINGER AG	x	x	x	Einzelmeeting
07.05.2025	ERSTE GROUP BANK AG			x	Investor-Meeting
08.05.2025	Oesterreichische Post AG	x	x		Investor-Meeting
12.05.2025	AGRANA Beteiligungs-AG	x	x	x	Investor-Meeting
22.05.2025	Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG	x	x	x	Investor-Meeting
26.05.2025	EVN AG	x	x		Investor-Meeting
28.05.2025	BAWAG Group AG	x		x	Investor-Meeting
02.06.2025	ERSTE GROUP BANK AG	x			Investor-Meeting
02.06.2025	Erste Group Bank AG	x	x	x	Investor-Meeting
03.06.2025	AT & S Austria Technologie & Systemtechnik AG	x		x	Investor-Meeting
03.06.2025	Edmond de Rothschild	x			Einzelmeeting
18.06.2025	Austriacard	x	x	x	Einzelmeeting
23.06.2025	Wienerberger AG	x	x		Einzelmeeting
25.06.2025	Kapsch TrafficCom AG	x	x	x	Investor-Meeting
02.07.2025	MTU Aero Engines AG		x		Einzelmeeting
17.07.2025	EVN AG	x	x	x	Einzelmeeting
25.07.2025	Zumtobel Group AG	x			Einzelmeeting
31.07.2025	RHI Magnesita N.V.	x		x	Investor-Meeting
19.08.2025	Flughafen Wien AG	x		x	Einzelmeeting
21.08.2025	PORR AG	x	x	x	Investor-Meeting
02.09.2025	Heidelberg Materials AG	x		x	Investor-Meeting
17.09.2025	ENI S.p.A.	x			Investor-Meeting
30.09.2025	Raiffeisen Bank International AG		x	x	Einzelmeeting

Datum	Unternehmen	E	S	G	Kontakt
30.09.2025	Kontron AG	x	x	x	Einzelmeeting
30.09.2025	JENOPTIK Aktiengesellschaft		x		Investor-Meeting
30.09.2025	KRONES Aktiengesellschaft	x			Einzelmeeting
30.09.2025	RATIONAL Aktiengesellschaft	x			Investor-Meeting
30.09.2025	K+S Aktiengesellschaft	x			Investor-Meeting
30.09.2025	Frequentis AG		x		Einzelmeeting
30.09.2025	ThyssenKrupp AG	x		x	Einzelmeeting
30.09.2025	Shelly Group	x			Investor-Meeting
30.09.2025	Tin Inn	x	x		Einzelmeeting
30.09.2025	Circus Group	x	x		Investor-Meeting
30.09.2025	Autodoc	x			Einzelmeeting
30.09.2025	thyssenkrupp nucera AG & Co. KGaA	x			Investor-Meeting
30.09.2025	Semperit AG Holding	x			Einzelmeeting
30.09.2025	HENSOLDT AG	x	x		Einzelmeeting
30.09.2025	DO & CO AG	x		x	Einzelmeeting
06.10.2025	OMV AG	x	x	x	Investor-Meeting
10.10.2025	PALFINGER AG	x		x	Einzelmeeting
22.10.2025	Telekom Austria AG	x		x	Investor-Meeting
03.11.2025	CVS Health Corp.		x	x	Einzelmeeting
06.11.2025	AMAG Austria Metall AG	x			Einzelmeeting
06.11.2025	EuroTeleSites AG			x	Einzelmeeting
06.11.2025	UBM Development AG	x	x		Einzelmeeting
06.11.2025	AGRANA Beteiligungs-AG	x			Einzelmeeting
10.11.2025	OMV AG	x		x	Einzelmeeting
17.11.2025	Pekao Bank Hipoteczny S.A.	x	x	x	Einzelmeeting
17.11.2025	PKO Bank Hipoteczny S.A.	x	x	x	Einzelmeeting
25.11.2025	Cooperatieve Rabobank U.A.	x	x	x	Einzelmeeting
25.11.2025	Kommunalkredit Austria AG Neu	x	x	x	Einzelmeeting
25.11.2025	Lenzing AG	x		x	Einzelmeeting
15.12.2025	4IG HB			x	E-Mail/Letter
16.12.2025	Koninklijke Ahold Delhaize NV	x		x	Investor-Meeting

Kollaboratives Engagement (PRI, Climate Action 100+, Nature Action 100, Sustainalytics)

Datum	Unternehmen	E	S	G	Kontakt
15.01.2025	Chevron Corp.	x			Investor-Meeting
21.01.2025	EDP - Energias de Portugal S.A.	x			Investor-Meeting
24.01.2025	Wal-Mart de Mexico S.A.B. de C.V.		x	x	Telefon-Konferenz
27.01.2025	Vale S.A.	x	x	x	Investor-Meeting
12.02.2025	FMC Corp.	x			Investor-Meeting
13.02.2025	Holcim Ltd.	x	x		Investor-Meeting
18.02.2025	Nippon Telegraph and Telephone Corp.		x		Telefon-Konferenz
18.02.2025	Adecco Group AG		x		Investor-Meeting
18.02.2025	Vodafone Group PLC		x		Investor-Meeting
27.02.2025	Siemens AG		x		Investor-Meeting
06.03.2025	Mitsubishi Corp.	x	x	x	Investor-Meeting
07.03.2025	Fortum Oyj	x		x	Investor-Meeting
17.03.2025	Walmart Inc.	x	x	x	Investor-Meeting
24.03.2025	South32 Ltd.	x		x	Telefon-Konferenz
25.03.2025	Emera Inc.	x		x	Investor-Meeting
31.03.2025	Yara International ASA	x		x	Investor-Meeting
07.04.2025	CF Industries Holdings Inc.	x			Investor-Meeting
09.04.2025	Fresenius SE & Co. KGaA		x	x	Telefon-Konferenz
10.04.2025	Vistra Corp.	x	x	x	Investor-Meeting
10.04.2025	LVMH Moët Hennessy Louis Vuitton SE		x	x	Investor-Meeting
15.04.2025	Nippon Yusen K.K.	x	x	x	Telefon-Konferenz
24.04.2025	Phillips 66 Co.	x		x	Telefon-Konferenz
28.04.2025	International Consolidated Airlines Group S.A.		x	x	Telefon-Konferenz
06.05.2025	Orange S.A.		x	x	Telefon-Konferenz
07.05.2025	FGV Holdings Bhd		x	x	Investor-Meeting
07.05.2025	The Siam Cement Public Co. Ltd.	x	x	x	Telefon-Konferenz
13.05.2025	Norsk Hydro ASA	x	x	x	Telefon-Konferenz
13.05.2025	AT & T Inc.	x	x	x	Telefon-Konferenz
15.05.2025	Xcel Energy Inc.	x	x	x	Telefon-Konferenz
16.05.2025	AB InBev		x	x	Telefon-Konferenz

Datum	Unternehmen	E	S	G	Kontakt
17.05.2025	General Motors Co.	x	x	x	Telefon-Konferenz
27.05.2025	Shell PLC			x	Telefon-Konferenz
30.05.2025	BASF SE	x		x	Telefon-Konferenz
03.06.2025	Empresas Copec S.A.	x	x	x	Telefon-Konferenz
05.06.2025	BT Group PLC		x	x	Telefon-Konferenz
06.06.2025	United Airlines Inc.		x	x	Telefon-Konferenz
10.06.2025	Nippon Steel Corp.	x	x	x	Telefon-Konferenz
16.06.2025	Deutsche Post AG		x	x	Telefon-Konferenz
30.06.2025	Archer Daniels Midland Company	x	x		Telefon-Konferenz
01.07.2025	Mitsubishi Corp.	x	x	x	Telefon-Konferenz
03.07.2025	Chubu Electric Power Co. Inc.	x	x	x	Telefon-Konferenz
08.07.2025	China Resources Building Materials Technology Holdings Ltd.	x	x	x	Telefon-Konferenz
11.07.2025	Sodexo SA		x	x	Einzelmeeting
29.07.2025	EssilorLuxottica S.A.		x	x	Telefon-Konferenz
30.07.2025	Prosegur Compania de Seguridad SA	x	x	x	Telefon-Konferenz
11.08.2025	Consolidated Edison Inc.	x		x	Telefon-Konferenz
14.08.2025	Companhia de Saneamento Basico do Estado de S?o Paulo	x		x	Telefon-Konferenz
20.08.2025	Nippon Yusen KK	x		x	Telefon-Konferenz
20.08.2025	Securitas AB		x	x	Telefon-Konferenz
27.08.2025	Minor International PCL		x	x	Telefon-Konferenz
08.09.2025	Enel SpA	x	x	x	Telefon-Konferenz
17.09.2025	NextEra Energy, Inc.	x	x	x	Investor-Meeting
23.09.2025	Neste Corp.	x			Investor-Meeting
24.09.2025	Deutsche Lufthansa AG	x			Investor-Meeting
24.09.2025	Air Products & Chemicals Inc.	x		x	Investor-Meeting
25.09.2025	Wal-Mart de Mexico S.A.B. de C.V.		x	x	Telefon-Konferenz
29.09.2025	Siemens AG		x	x	Telefon-Konferenz
02.10.2025	Linde PLC	x	x	x	Telefon-Konferenz
02.10.2025	Vale SA		x	x	Telefon-Konferenz
07.10.2025	Vodafone Group PLC		x	x	Telefon-Konferenz
08.10.2025	Tesco PLC		x	x	Telefon-Konferenz
21.10.2025	Fresenius SE & Co. KGaA		x	x	Telefon-Konferenz

Datum	Unternehmen	E	S	G	Kontakt
30.10.2025	Empresas Copec S.A.	x		x	Telefon-Konferenz
12.11.2025	Nippon Telegraph and Telephone Corp.		x	x	Telefon-Konferenz
17.11.2025	International Consolidated Airlines Group SA		x	x	Telefon-Konferenz
24.11.2025	Deutsche Telekom AG		x	x	Telefon-Konferenz
01.12.2025	AB InBev		x	x	Telefon-Konferenz
02.12.2025	BASF SE	x		x	Telefon-Konferenz
02.12.2025	Adecco Group AG		x	x	Telefon-Konferenz
18.12.2025	NextEra Energy, Inc.	x		x	Telefon-Konferenz

Internationale ESG-Dialoge

Datum	Unternehmen	E	S	G	Kontakt
20.03.2025	Equinor ASA	x			Investor-Meeting
25.03.2025	Kering S.A.	x			Telefon-Konferenz
23.04.2025	SHOALS Technologies Group Inc.			x	Einzelmeeting
11.05.2025	Asian Development Bank (ADB)	x	x	x	Einzelmeeting
13.05.2025	African Development Bank	x	x	x	Einzelmeeting
04.06.2025	Sunrun Inc.			x	Einzelmeeting
26.08.2025	BHP Group Ltd.	x		x	Telefon-Konferenz
21.10.2025	Fosun International Limited	x	x	x	Telefon-Konferenz
18.11.2025	Andritz AG			x	Telefon-Konferenz
20.11.2025	IDB Invest	x	x	x	Investor-Meeting
25.11.2025	Deutsche Pfandbriefbank AG	x	x	x	Einzelmeeting
25.11.2025	Skandinaviska Enskilda Banken AB	x	x	x	Einzelmeeting
25.11.2025	NIBC Bank N.V.	x	x	x	Einzelmeeting
25.11.2025	Swedbank AB	x	x	x	Einzelmeeting
28.11.2025	Kashf Foundation	x	x	x	Telefon-Konferenz

DISCLAIMER

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Bitte lesen Sie den Prospekt des OGAW-Fonds oder „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ des Alternative Investment Funds und das Basisinformationsblatt (BIB), bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen.

Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Unsere Kommunikationssprachen sind Deutsch und Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Funds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt. Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Umfassende Informationen zu den mit der Veranlagung möglicherweise verbundenen Risiken sind dem Prospekt bzw. „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ des jeweiligen Fonds zu entnehmen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

Diese Unterlage dient als zusätzliche Information für unsere Anleger:innen und basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

Stand: April 2026

Medieninhaber und Hersteller:
Erste Asset Management GmbH

Am Belvedere 1
A-1100 Wien
www.erste-am.at

Verlags- und Herstellungsort: Wien

ERSTE
Asset Management